IV. Jahrgang. Freitag, 26. November 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 277. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

New-Yorker Brief.

(Von unserem Correspondenten.)

Selten wohl hat ein Kabeltelegramm hierzulande größere Aufregung hervorgerufen, wie dasjenige, welches über die Rede des österreichischen Ministers Grafen Goluchowski berichtete, der bekanntlich die Völker Europas aufforderte, sich Schulter an Schulter gegen die von der überseeischen Concurrenz drohende Gefahr zusammenzuschließen. Man hat hier den Sinn der Goluchowski'schen Worte sehr wohl verstanden, und gerade deshalb ist man im Lager der Chauvinisten und Jingos, die gegenwärtig wieder Oberwasser haben, in große Erregung gerathen. Ich habe während meiner vorgestrigen Anwesenheit in der Bundeshauptstadt Washington Gelegenheit gehabt, mit einem bekannten Mitgliede des Cabinets mich über diese Rede zu unterhalten. Seine amerikanische Excellenz verhehlte mir nicht das Unbehagen, das die politischen Kreise Amerikas über diesen Kampfesruf des österreichischen Ministers empfinden. Aber achselzuckend fügte er hinzu, daß die Vereinigten Staaten in Seelenruhe den ihnen hingeworfenen Fehdehandschuh aufnehmen würden — bei einem Kampfe komme es doch darauf an, wer der Stärkere sei und wer es länger aushalten könne! Diese Theorie der Gewalt wird jetzt von den Chauvinisten auch bezüglich Cubas laut gepredigt, und die Regierung hat alle Mühe, die Schreier, die am liebsten das Inselreich und noch einiges Andere dazu, wie Hawaii, die Philippinen u. s. w., sofort ohne Befragung der anderen Nationen annectiren möchten, in gebührenden Schranken zu halten. Freilich ist gerade die gegenwärtige Regierung einer Durchbrechung der Monroedoctrin, die bekanntlich den Erwerb ausländischer Territorien verbietet, keineswegs abgeneigt, und so ist es in der That leicht möglich, daß das zwanzigste Jahrhundert ein vereinigtes Europa gegenüber einem herausfordernden Amerika finden wird, dessen Expansionsgelüste jetzt schon allen besonnenen Yankees — leider sind sie stark in der Minderzahl — viel zu denken geben.

Im Uebrigen sind seit der verflossenen Bürgermeisterwahl hervorragende politische Ereignisse hierzulande nicht zu verzeichnen gewesen. Die Leidenschaften haben sich gelegt — das politische Leben hat wieder seine gewohnte Physiognomie angenommen. Wir stehen jetzt am Beginn der Gesellschaftssaison, die diesmal sehr glänzend zu werden verspricht. Jene glücklichen Mitglieder der „oberen Zehntausend", oder wie man hier sagt „Vierhundert", deren Mittel es erlauben, bis tief in den Herbst hinein auf ihren Dampfyachten die Meere zu durchkreuzen oder sich sonst irgendwo in Italien oder Egypten zu amüsiren, sind jetzt zum großen Theil zurückgekehrt. Die monotonen Braunsteinpaläste in der fashionablen fünften Avenue und der anstoßenden Gegend, wo die Millionäre „haufenweise" zu finden sind, beleben sich wieder — elegante Karossen, stutzenhaft gekleidete Reiter und junge Damen auf dem Bicycle, das hier nachgerade zu einer Landplage geworden ist, eilen zu bestimmten Stunden nach dem Central-Parc, wo sich an Wochentagen tout New-York Rendezvous zu geben pflegt. Die Salons der „vornehmen" Gesellschaft öffnen sich wieder und die Reporter werden bald alle Hände voll zu thun haben, um den rout bei Madame X. oder die diner-party bei Mr. Y. zu schildern. Ein Salon freilich wird zum großen Schmerze der New-Yorker Gesellschaft in dieser Saison geschlossen bleiben — es ist der der Mrs. Goelet, deren Gatte vor Kurzem in Cowes (England) starb. Die Goelets, die heute zu den reichsten Leuten Amerikas gehören, sind aus Frankreich eingewandert, Ogden Goelet, der vor 70 Jahren nach New-York kam, war ein einfacher Bauer, aber mit einer gewissen Schläue begabt, die ihn die rapide und ungeheuere Entwickelung New-Yorks vorausahnen ließ. Er erwarb eine Farm, die sich an der Stelle der heutigen Paläste der fünften Avenue von der neunten bis zur 46 Straße erstreckte. Wieviel Millionen er dann einsteckte, als die Farm in die vornehmste Straße New-Yorks umgewandelt wurde, das kann man sich ungefähr vorstellen. Seine Nachkommen verstanden es, mit dem hinterlassenen Pfunde sehr wohl zu wuchern und durch fortgesetzten Erwerb werthvollen Grundbesitzes, wobei das Hauptprincip, nichts zu veräußern, stets innegehalten wurde, vermehrte sich das Vermögen dermaßen, daß der jetzt verstorbene Ogden Goelet, übrigens einer der eifrigsten und generösesten Förderer des Wassersportes, seiner Familie, bestehend aus Frau, Tochter und Sohn, etwa 120 Millionen Mark hinterlassen konnte. Die beneidenswerthe Tochter, eine der reichsten Erbinnen der Welt, ein hübsches und interessantes Mädchen, sollte den Herzog von Manchester heirathen, aber aus der „Partie" ist nichts geworden. An anderen goldbedürftigen Herzögen, Lords und Grafen wird es ja in Europa nicht fehlen — hier ist eine Aufgabe, des Schweißes der Edlen werth, und in der That ist man in der hiesigen Gesellschaft gespannt, wem es gelingen wird, diesen Goldfisch zu angeln. Für Wohlthätigkeitsanstalten hat indessen Herr Goelet nichts hinterlassen. Er wird darin von seinem Millionärscollegen O. Mills übertroffen, der aus eigenen Mitteln in der unteren Stadt, wo das Elend und die Armuth zu Hause sind, ein überaus prächtiges Hotel mit 1500 Zimmern erbauen ließ, das, mit allem nur erdenklichen Comfort der Neuzeit versehen, für jene Tausende von Unglücklichen bestimmt ist, die bisher gezwungen waren, die, Hotels genannten, miserablen Massenquartiere aufzusuchen, die für zehn und fünfzehn Cents Nachtlogis gewähren. Jetzt erhalten diese armen Teufel in dem Mills'schen Hotel ein mit elektrischem Lichte, sauberem Bette, Sopha und Waschtoilette versehenes comfortables Zimmer für 20 Cents (80 Pfg.) pro Tag; im prächtig ausgestatteten Speisesaale wird für 25 Cents eine gute Mahlzeit servirt, Bäder sind frei, und das Abendbrod kostet zehn Cents. So viele vornehme Equipagen hatten jene Quartiere der Armuth noch nie gesehen, als in der vorigen Woche bei der Eröffnung des Hotels in der Bleeker Street versammelt waren. Herr Mills darf stolz auf dieses Werk sein, mit welchem er nicht allein ungezählten Tausenden eine bis dahin ungekannte Wohlthat bereitet, sondern durch welches er auch mit glücklichem Griffe zur Lösung eines schwierigen Problems der socialen Frage beigetragen hat. Wer die New-Yorker billigen Logirhäuser an der Bowery und den angrenzenden Straßen kennt, der wird ermessen können, was Herr Mills hier geleistet hat. Daß das Hotel von Frauen wie Männern fortwährend überfüllt ist, bedarf keiner Erwähnung. Leider sind solche praktische Philantropen in diesem Lande nur sehr dünne gesäet: welche gewaltigen Aufgaben auf socialem Gebiete würden sie wohl zu ihrer Lösung vorfinden!

Kiantschau.

Die ganze Welt zerbricht sich den Kopf der deutschen Reichsregierung über die Tragweite und die möglichen Consequenzen unserer Besetzung der Kiantschau-Bucht. Es kann nicht überraschen, daß an der Newa, Seine und Themse die Ansicht einer dauernden Festsetzung der Deutschen angenommen wird. Wir selber lassen unsere Hoffnungen ja den gleichen Weg gehen. Die auswärtige Presse intriguirt naturgemäß schon jetzt gegen solche Ab- und Aussichten. Die Petersburger „Nowosti" schlagen geradezu ein Bündniß zwischen Rußland, Frankreich und England vor, um Deutschland an der definitiven Occupation der Bucht zu verhindern. Die „Daily Mail" citirt mit Behagen die Proposition des Petersburger Blattes, und die Pariser Presse hat bekanntlich schon von „Piraterie" gesprochen. Dagegen hüllen sich die auswärtigen Regierungen selber in ein auffälliges Schweigen, welches zum mindesten deutlich beweist, daß ihnen irgend eine officielle Anzeige aus Berlin bislang nicht zugegangen ist. Sie haben also keinen Grund, schon jetzt Einspruch zu erheben; denn sie können ja formell garnicht wissen, ob die gegenwärtige Besetzung mehr bedeuten soll als den vorübergehenden Act einer rechtmäßigen Pression auf China, zum Zwecke einer einfachen Genugthuung und Entschädigung für die ermordeten deutschen Missionare. Im Hinterhalte bleibt aber nach der — früher oder später, ganz gewiß aber doch einmal kommenden — officiellen Berliner Erklärung die Möglichkeit eines europäischen Protestes. Daß die Mächte solchem Proteste äußeren Nachdruck an Ort und Stelle verleihen könnten, wenn sie es wollten, liegt zu Tage: Frankreich allein hat in Ostasien 11 Kriegsschiffe, Rußland deren sogar 14 und England erst 22. Es bedürfte zwischen den drei Mächten garnicht erst eines Bündnisses, jede für sich allein kann an der Spitze einer Achtung gebietenden Seemacht im Angesichte der Kiantschau-Bucht Protest einlegen. Die deutsche Politik wäre dann allerdings in jene „üble Lage" gebracht, von welcher englische Blätter schon dieser Tage redeten. Es liegt uns selbstverständlich fern, für die Nothwendigkeit einer Verständigung mit allen Mächten einzutreten, die unmöglich wäre oder zu theuer bezahlt werden müßte. Aber um die Verständigung mit Rußland, falls dieselbe, was wir immer noch hoffen, nicht doch schon vorher erfolgt sein sollte, kommt die deutsche Regierung unseres Erachtens nicht herum. Sie hat bisher völliges Schweigen über ihre Absichten beobachtet.

Wir vermuthen, daß diese, anfangs ganz richtige Taktik in wenigen Tagen aufgegeben wird. Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstages am Dienstag wird zweifellos den Conflict mit China berühren und wahrscheinlich da urbi et orbi die Wahrheit über den deutschen Willen verkünden. Bis dahin wird man sich gedulden müssen.

Prinz Heinrich war bisher in einer dienstlichen Stellung nur als Seekadett und Lieutenant zur See auf Schiffen, die im Auslande fuhren, an Bord commandirt. Während seiner Dienstzeit in der kaiserlichen Marine vom Frühjahr 1877 hat er nur an zwei Seereisen theilgenommen, bei welchen fremde Contingente angelaufen wurden. Trotzdem hat der Prinz heute eine Gesammtseedienstzeit von gegen elf Jahren, hat also über die Hälfte der Jahre seit seiner Angehörigkeit zur Flotte an Bord der Kriegsschiffe zugebracht. Gerade während der letzten Jahre, in denen der Prinz die höheren Rangstufen bekleidete, hat er sich fast ununterbrochen an Bord aufgehalten, so daß er als Corvettencapitän und Capitän zur See allein fünf Schiffe unter seinem Befehl hatte. Wenn Prinz Heinrich sich an Bord des Panzerkreuzers „Deutschland" zum Antritt seines neuen Commandos einschiffen wird, übernimmt er zum zweiten Mal die Führung einer Division. Erst vom Herbst 1896 bis 1897 befehligte er ein Geschwader in der Panzerflotte. Trotz seines Alters von nur 35 Jahren geht Prinz Heinrich daher auf das denkbar Beste vorbereitet nach dem Auslande, um seinem seemännischen Berufe obzuliegen. In den betheiligten Kreisen war man daher über das Auslandscommando des Prinzen auch nicht überrascht; es war ein offenes Geheimniß, daß der Prinz bei der nächsten Gelegenheit den Befehl über eine im Auslande kreuzende Division zu erlangen suchte, da er jeden Dienst unter jeden Verhältnissen aus eigenster Anschauung kennen lernen wollte.

Das Faustrecht im österreichischen Parlament.

Nach all den widerwärtigen Scandalscenen, welche das österreichische Abgeordnetenhaus in seiner gegenwärtigen Tagung bereits erlebt hat, ist es in den letzten Tagen sogar zur wüstesten Rauferei gekommen. Die Leidenschaften scheinen auf allen Seiten bis zur Siedehitze gebracht zu sein. Wenn die neuesten Scenen von dem Totaleindrucke des Häßlichen, den sie machen, einen Strich verlieren, so ist es darum, weil offensichtlich dieses Mal die Deutschen nicht der provocirende Theil waren, sondern sich in berechtigter Nothwehr befanden. Die Mehrheit mit ihrem Afterpräsidenten ließ sich nicht an der fortgesetzten Verletzung der Geschäftsordnung und Verfassung genügen, sondern proclamirte das Faustrecht der Majorität, gegenüber der Minorität. In diesem Lichte besehen, waren es keine Heldenthaten, welche Tschechen und Polen am Mittwoch verrichtet haben. Das Sonderbarste ist, daß an eine strafrechtliche Verfolgung der Sache gedacht wird — wiederum ganz im parteiischen antideutschen Geiste. In diesem Sinne hat eine parlamentarische Voruntersuchung stattgefunden, bei

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

53) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Während sich der Landrath damit abquälte, das widerspenstige Fenster hoch zu ziehen, wirbelte lustig der Schnee in dichten Massen zu ihm herein, setzten sich ihm die tanzenden Flocken auf den Pelzkragen, auf Brust und Stirn und Wangen, in die Augen, auf die Kleider. Dazu das nervenaufregende ruckweise Gebimmel der Schlittenglocken, — die Pferde gingen im Schritt, und der Weg schien hier uneben zu sein, . . . fürwahr, eine verwünschte Fahrt! —

Endlich und endlich hatte Leopold durch einen glücklichen Zufall den richtigen Weg gefunden, das Schneetreiben ließ ein wenig nach, um kurz vor Altweiler mit vermehrter Stärke wieder einzusetzen.

Hollmann, der mit einer brennenden Laterne vor die Thür gekommen und seinem Herrn beim Aussteigen behilflich war, sah, trotz der ungewissen Beleuchtung, mit dem ersten Blick, noch ehe er das scharf hingeworfene „guten Abend!" zu hören bekam, daß der Landrath nicht gut zu sprechen war. Er machte seine Handreichungen im hellerleuchteten Flur stumm und geschickt und wunderte sich in aller Stille über die durchnäßte Mütze und Decke. — Als der Landrath vor den in die Wand eingelassenen Spiegel trat, um sein feuchtes Haar zurecht zu bürsten, fiel sein Blick zufällig auf den zur Seite stehenden Kleiderständer, an dem ein feines, hellgestreift seidenes Herrenhalstuch hing. Dieser Anblick mußte ihm nothwendiger Weise befremdlich sein, — er selbst trug niemals Halstücher.

„Was ist das? Wo kommt das her?" machte er in kurzem Ton mit einer Kopfbewegung gegen Hollmann.

Der musterhafte Diener hielt sittig die Augen gesenkt, als er nach einem raschen Blick auf das corpus delicti entgegnete: „Das Halstuch? Ich hatte es noch gar nicht entdeckt, . . . das muß Herr Doctor Funcke hier vergessen haben!"

„Wer?" Unwillkürlich legte der Landrath die Hand an's Ohr, wie es die Harthörigen zu thun pflegen.

„Herr Doctor Funcke!" Hollmann sagte es mit seiner undurchdringlichsten Miene und mit einem so ehrerbietig-selbstverständlichen Ton, als käme der Doctor Funcke jeden Tag seines Lebens zum freundschaftlichen Besuch in das landräthliche Haus.

Es entstand eine kleine Pause. Hinter einer Thür links hörte man Luxens Stimme, die Ernestine Anweisungen wegen des Abendessens gab, sowie das Klirren von Tellern und Gläsern.

„Hier ist er gewesen? Hier?" fragte der Landrath langsam. „In meinem Hause?"

„Zu Befehl, Herr Landrath! Hier bei der gnädigen Frau!"

„Und wie — wie lange denn?"

„Etwa — etwa —" Hollmann besann sich anscheinend — „dreiviertel Stunde, — ja, so viel kann es reichlich gewesen sein! Der kleine Knabe war schon viel länger da!"

„Welcher kleine Knabe?"

„Herrn Doctor Funcke's Sohn, Herr Landrath!"

„Und auch bei meiner Frau?"

„Zu Befehl, Herr Landrath! Das heißt, — das Fräulein hat ihn von Willbrecht's abgeholt und hergebracht!"

Der Landrath warf ungeduldig den Kopf herum. — „Erzählen Sie!" sagte er in kurz befehlendem Ton.

Hollmann neigte gehorsam sein spiegelglatt frisirtes Haupt.

„Als Herr Landrath fortgefahren waren, sind die gnädige Frau und das Fräulein bald danach ausgegangen. Wie ich das Fräulein zufällig zu Ernestine sagen hörte, wollten die Damen Einkäufe machen, — gnädige Frau befahlen aber nicht, daß ich mitging, um etwa Packete zu tragen. Vielleicht eine halbe Stunde oder etwas mehr darauf läutete es, und die gnädige Frau kamen heim und sprachen noch unter der Thür mit dem Fräulein — worüber, — das konnte ich nicht verstehen. Das Fräulein ging allein fort, — es schneite schon sehr stark! — und gnädige Frau blieben hier und schienen sehr erregt zu sein!"

„Erregt? So?"

„Befehl, Herr Landrath! Gnädige Frau befahlen, in fünf Zimmern Lampen anzustecken, Feuer im Kamin anzuzünden, das Theegeräth zu bringen, auch Sandwichs und verschiedene Kuchensorten. Gnädige Frau gingen immerzu, während ich und Ernestine alles brachten, im Kaminzimmer auf und ab und sprachen sehr hastig. — Es dauerte ziemlich lange, da kam Fräulein zurück und brachte den kleinen blinden Knaben mit. Gnädige Frau haben sehr viel mit ihm gescherzt und gelacht, das Reh mußte hereingebracht werden, und zuletzt haben gnädige Frau sich die Zither geholt und haben gesungen. Darüber ist dann Herr Doctor Funcke gekommen und hat auch noch zugehört. Dann ist er reichlich dreiviertel Stunde dageblieben, und beim Abschied hat der kleine Knabe gnädige Frau immerfort geküßt und gebeten, gnädige Frau solle ihm wieder erlauben sie zu besuchen, oder sollen nach Afrika herauskommen, ihn zu besuchen."

„Und die gnädige Frau?"

„Gnädige Frau haben nichts versprochen!"

Der Landrath verzog höhnisch die Lippen; er schien mit Mühe eine beißende Bemerkung zu unterdrücken.

„Und weiter?"

„Weiter wäre nichts! Herr Doctor Funcke ist dann mit dem Knaben gegangen."

„Es ist gut, Hollmann. Das Abendessen wird nicht früher aufgetragen, als bis ich es wünsche. Sie haben sich auf der Küchenseite zu halten."

„Sehr wohl, Herr Landrath! Befehlen Herr Landrath, daß ich oder Leopold dies Halstuch in's „goldene Lämmchen" tragen soll, wo Herr Doctor —"

„Nein!" schnitt der Landrath die wohlgesetzte Rede schroff entzwei. „Es ist nicht nöthig, daß Herrn Doctor Funcke aus meinem Hause vergessene Sachen nachgetragen werden. Wenn er sein Halstuch wieder haben will, so mag er danach schicken!"

„Sehr wohl! Haben Herr Landrath sonst noch Befehle?"

„Nein, — Sie können gehen und sich merken, was ich Ihnen aufgetragen habe."

Auf lautlosen Sohlen ging der Bediente davon, — der Landrath, auf dessen sonst so glatter Stirn eine senkrechte Falte stand, ging mit raschen Schritten auf die zweite Thür zur rechten Hand zu und trat ohne anzuklopfen ein. —

Ruth hatte sich eben zum Kamin herabgebeugt und legte kunstgerecht ein paar Holzstücke übereinander, obgleich es sehr warm im Zimmer war. Die sacht verglimmende Gluth warf einen röthlichen warmen Schein auf den weißglänzenden Nacken der jungen Frau. Ueber die eifrig hantirenden Hände huschten spielende Lichter hin. Das Ganze war mitten in dem wohnlichen Gemach wie ein schönes, stimmungsvolles Bild. —

Landrath Wernecke empfand es immer, wie reizend seine junge Frau war, . . . er empfand es auch heute, aber dies steigerte nur noch das Mißbehagen, das in ihm war. Konnte in diesem wundervollen Geschöpf denn nicht eine fügsame Seele, ein willig sich ihm unterordnender Geist wohnen? Mußte es sich immer und überall, heimlich, wie offen, wider ihn auflehnen, so daß er beständig genöthigt war, die Macht und das Recht des Stärkeren heraus zu kehren? Er würde siegen, wie immer, das unterlag keinem Zweifel, aber jetzt wußte er doch schon, daß man mit Ruth nicht, wie er früher gemeint, spielend, im Handumdrehen fertig werden konnte, — ein Kampf war unvermeidlich, und man kämpft nicht gern, wenn man in den Gegner verliebt ist! — Augenblicklich prickelte den Landrath seine nervöse Reizbarkeit bis in die Fingerspitzen. Daß seine Frau, während er durch Nacht und Nebel fuhr und sich im Schnee verirrte, hier diesen Doctor Funcke unterdessen empfing, auf den er ohnehin mit Groll über und über geladen war, . . . dieser Gedanke empörte ihm jeden Blutstropfen, es stieg siedend in

welcher ausschließlich die Aussagen der Mehrheitszeugen protokollirt sind. Die Wiener Blätter bis zum officiösen Fremdenblatte hinauf gestehen ausnahmslos den mißhandelten Deutschen den Zustand der Nothwehr zu, — ein großer Theil derselben wurde aber confiscirt. Die Landespolizei selber nimmt also auf Badeni's Ordre ganz offen Partei. Das zeigt sich auch in der Behandlung der Grazer Studenten und bei jeder anderen Gelegenheit. So beschränkt sich schon heute der Kampf nicht auf das Abgeordnetenhaus, wo eine das Recht verhöhnende Mehrheit die Minderheit unterdrückt, sondern die Regierung trägt den Kampf gegen die Deutschen ins offene Leben hinaus und bedient sich desselben Rechtsbruches, wie der famose Parlamentspräsident. Das ist eine gefährliche Mißwirthschaft, welche öffentliche Unruhen direct provocirt. Die jüngsten Parlamentsscenen finden im parlamentarischen Leben der ganzen Welt nur ein einziges Vorbild; das war die Erbitterung der nord- und südstaatlichen Mitglieder des Congresses der amerikanischen Union 1860; damals knallten im Parlamentshause zu Washington die Revolver. Sie gaben das Signal zum Ausbruch des furchtbaren amerikanischen Bürgerkrieges. Jenes überseeische Beispiel sollte die Herren in Wien lehren, was sie für das Land vorbereiten, indem sie Auftritte von der Art der mittwöchlichen provociren und zulassen.

* * *

In der gestrigen Sitzung wurde der Kampf fortgesetzt. Der Präsident Abrahamowitsch erschien um $1\frac{1}{2}$ Uhr im Saale. Am Ministertisch sind sämmtliche Minister anwesend. Die Zugänge zum Präsidium sind beiderseits durch Thüren abgesperrt. Der Präsident wird beim Besteigen der Tribüne von der Linken mit lauten ironischen „Heil"-Rufen und sodann mit stürmischen „Pfui"-Rufen empfangen. Der Präsident will sprechen, Abgeordneter Wolf ruft: „Ein Anderer soll das Präsidium führen, nicht dieser Gauner!" Schönerer schreit: „Ich verlange das Wort, das mir nach dem Recht gebührt!" Wolf ruft: „In diesem Hause giebt es kein Recht mehr; es wurde mit Füßen getreten; seine Mameluken thun das auch." (Lärmende Zwischenrufe links und anhaltender Lärm.) Der Präsident erklärt, angesichts des Lärmens unterbreche er die Sitzung bis 3 Uhr. (Hurrahrufe und Bravo links.) Um 3 Uhr wurde die zweite Sitzung eröffnet. Abgeordneter Falkenhayn (Deutsch-Centrum) ergreift das Wort und sagt:

Die gestrigen Scenen legen der Majorität die Pflicht auf, dafür zu sorgen, daß diese Schmach sich nicht wiederhole. Eine Aenderung der Geschäftsordnung des Hauses, welche unter ganz anderen Verhältnissen beschlossen wurde, sei unbedingt nothwendig. Redner beantragt, das Haus wolle ohne Debatte beschließen, daß bis zur Einführung einer neuen Geschäftsordnung provisorisch folgende Bestimmungen in Kraft treten: Wenn ein Abgeordneter trotz zweier erhaltener Ordnungsrufe fortfährt, den parlamentarischen Anstand oder die parlamentarische Sitte gröblichst zu verletzen oder die Verhandlungen durch Tumult oder Gewaltthätigkeit zu behindern, so steht dem Präsidenten das Recht zu, den betreffenden Abgeordneten für höchstens drei Sitzungen auszuschließen. Dem Hause aber soll das Recht zustehen, einen Abgeordneten für höchstens 30 Tage aus dem Hause auszuschließen. Im ersteren Falle steht dem Abgeordneten das Recht zu, an das Haus zu appelliren. Die betreffenden Beschlüsse erfolgen ohne Debatte. Sollte ein Abgeordneter der Ausschließung nicht freiwillig Folge leisten, dann ist der Präsident berechtigt, ihn durch von der Regierung beizustellende Executivorgane aus dem Hause entfernen zu lassen. Der Ausgeschlossene darf während der Dauer der Ausschließung die Räume des Parlamentes nicht betreten. Mit der Ausschließung ist der Verlust der Diäten während der Ausschließungsfrist verbunden. Die Regierung wird aufgefordert, dem Präsidium des Hauses die nothwendigen Executivorgane zur Verfügung zu stellen. (Lebhafter und anhaltender Beifall und Händeklatschen rechts.)

Während der Rede des Abgeordneten Falkenhayn und zum Schlusse derselben herrschte auf der Linken andauerndes Getöse und wurden erregte Zwischenrufe laut. Nach dem Schlusse der Rede rief Abg. Wolf: „Das dürfen wir uns nicht gefallen lassen; nehmen wir die Kerle und schmeißen sie hinaus." Fortwährend wird auf die Bänke geschlagen. Der Präsident versucht wiederholt zu sprechen und sagt endlich: „Bitte, um Gottes Willen." Rufe links: „Nicht reden lassen." Abg. Wolf steht vor der Ministerbank und pfeift. Der deutschfortschrittliche Abgeordnete Pergelt und der deutschvolkliche Abgeordnete Hofmann v. Wellenhof wollen die zur Präsidentenestrade führende Thür öffnen, werden aber durch die tschechischen Abgg. Lang und Sileny daran verhindert; es entsteht ein erregter Streit. Während der Tumult, das Geschrei, das Schlagen auf die Bänke, das Pfeifen und die Zwischenrufe anhalten, sagt der Präsident, er betrachte den Antrag Falkenhayn als Nothwehr gegen die Vernichtung des Parlamentes und gegen eine Revolution des Parlamentes. Hierauf bringt er den Antrag zur Abstimmung. Die ganze Rechte erhebt sich. Der Präsident verkündet den Antrag als angenommen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts. Andauernder wachsender Lärm.) Die Abgeordneten der deutschen Linken Lehmisch, Hochenburger, Vincenz Hofmann, Groß, Pergelt, Dobernig und Peschka stürmen auf die Präsidentenbühne. Der Präsident ergreift die Glocke und verläßt seinen Platz, kehrt jedoch wieder zurück und versucht zu sprechen. Rufe links: „Abzug! Schande!" Der Präsident erklärt die Sitzung für unterbrochen.

Nach einstündiger Unterbrechung erscheint der Präsident und erklärt, daß er mehrfachen Wünschen Rechnung tragend, die Sitzung schließe. Nächste Sitzung morgen.

Zu den Scenen, die sich bei der Prügelei am Mittwoch abspielten, wird noch gemeldet:

Die deutschen Abgeordneten versichern sämmtlich, daß sich Pfersche, den der Pole Potoczek würgte, in höchster Lebensgefahr befand und bereits die Augen zu verdrehen begann, zumal da er auch von rückwärts zahlreiche Faustschläge auf den Kopf erhielt. Pfersche zog, als er eine Hand frei bekam, sein Messer, um sich dieser Angriffe zu erwehren. Der Abg. Wrabetz erzählt: „Ein Tscheche führte über die ausgestreckten Arme der vor ihm stehenden hinweg Hiebe auf Pfersche und duckte sich dann jedes Mal, um nicht gesehen zu werden; ich wartete, bis er wieder einen Hieb führte und sich dann versteckte und rief ihm zu: „Sie feiger Schuft! Sie schlagen und verstecken sich dann!" Als sich Wolf im Gedränge bückte, um seinen Zwicker aufzuheben, drängten die Tschechen so an ihn heran, daß ich Wolf zurief: „Beeilen Sie sich, sonst werden Sie zusammengetreten!"

---

ihm auf, und er mußte ein paar Mal stark athmen, ehe er zu reden vermochte. —

Ruth hatte weder das Oeffnen der Thür, noch die Athemzüge hinter sich gehört. Die Flämmchen im Kamin, schon im Ersterben begriffen, — kleine bläuliche Feuerzungen, leckten gierig am Holz empor, dann und wann sprang knackernd ein Funken in die Höhe, und eine spitze goldene Flamme schoß plötzlich wie triumphirend von unten herauf und wiegte sich spielend hin und her.

„Guten Abend!" sagte der Landrath dicht hinter Ruth.

Etwas erschreckt fuhr sie herum. Seine Stimme hatte hart geklungen, er hatte kein Kosewort, nicht sein gewöhnliches „Pussy" oder „Kleines" hinzugefügt, sein Blick war beinahe drohend. Es schien aber nicht, als ob sie alles das besonders beachtete oder auch nur bemerkte. In ihrem weichen jugendschönen Gesicht lag etwas still Verträumtes, die Augen der jungen Frau gingen gleichsam über ihn hinweg. Wäre er nicht so ganz von dem Strafact, den er vor sich hatte, erfüllt gewesen, — es hätte ihm jedenfalls zu denken gegeben.

„Ach, Benno, — guten Abend! Ich hab' Dich gar nicht kommen gehört! Bist Du schon lange da?" Sie legte das blanke Schüreisen, das sie in der Hand gehalten, fort und bot ihm die Rechte.

Er verschränkte die Arme über die Brust und sah sie an, mit dem „Schulmeisterblick", wie sie einen ganz bestimmten Ausdruck in seinem Gesicht getauft hatte.

„Du willst mir wirklich ganz unbefangen die Hand geben?" fragte er langsam.

„Wenn Du sie nicht nehmen und küssen willst, wie sonst . . . nein!" entgegnete sie ruhig und ließ die Hand wieder sinken.

„Und willst so thun, als ob nichts vorgefallen wäre?" inquirirte er weiter.

Sie sah ihm in's Gesicht, und er bemerkte jetzt, daß sie über und über erröthete. Gottlob, sie besaß inneres Schuldbewußtsein und Respect vor ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Vierte ordentliche Generalsynode.

Präsident Graf v. Zieten-Schwerin theilt am Donnerstag mit, daß von Kreissynode Zeitz eine Zustimmung zu dem Beschlusse der Generalsynode über den Antrag Holtzheuer eingegangen ist. Ein Antrag des Syn. Conze, das Ersuchen an den evangelischen Oberkirchenrath zu richten, die Verlesung der einstimmig beschlossenen Resolution Holtzheuer von den Kanzeln der Landeskirche anordnen zu wollen, wird fast einstimmig angenommen.

Es folgt die Denkschrift des Evangelischen Oberkirchenraths, betr. die äußere Mission. Referent ist Syn. Prof. Dr. Warneck. Nach einer der Denkschrift beigegebenen Statistik gab es 1895 16 Missionen, in denen 690 Missionare und 65 unverheirathete Missionarinnen mit 4543 Gehilfen aller Art thätig sind. Die Zahl der getauften Heidenchristen betrug 303 422, die der regelmäßigen Tagesschüler 68 168. Die Gesammteinnahmen stellten sich auf 3 657 827, die Ausgaben 4 777 748 Mk.

Die auf der Tagesordnung stehenden Anträge der Pommerschen, Posenschen, Sächsischen, Westfälischen und Rheinischen Provinzialsynode, betr. Beseitigung des Duells und Beerdigung der im Duell Gefallenen, werden auf Antrag des zum Berichterstatter bestellten Synodalen Dr. Hering einer Commission zur Vorberathung überwiesen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Syn. Saran über die Mittheilung des Evang. Oberkirchenraths, betreffend die Geltung des Charfreitags als gesetzlichen Feiertags. Auf Antrag des Berichterstatters beschließt die Generalsynode: Den Evang. Oberkirchenrath zu ersuchen, sich auch fernerhin dafür zu verwenden, daß dem Charfreitag in allen Provinzen der Schutz eines gesetzlichen Feiertags gewährt werde.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Haussuchung bei Oberst Picquart. General de Pellieux wurde mit den Vollmachten eines Untersuchungsrichters ausgerüstet, die er bisher nicht besaß. Er kann nun die vorgeladenen Personen eidlich vernehmen. In seiner neuen Eigenschaft ließ er, wie der „Voss. Ztg." depeschirt wird, in der kleinen Absteigewohnung, die Oberstlieutenant Picquart hier in der Yvonvillarceaustraße behielt, eine Haussuchung veranstalten, über die „Figaro" erstaunliche Einzelheiten erzählt. Vor sieben Uhr früh drangen Polizeicommissar Aymardku, der im Kriegsministerium die Spionirsachen bearbeitet, und drei andere Männer, in deren einem man einen höheren Officier in Bürgerkleidung erkannt haben will, in das Haus ein, schützten zuerst vor, sie fahndeten auf Streichholzschmuggler, zeigten aber dann der Pförtnerin einen Brief ohne Unterschrift an den Kriegsminister vor, der ungefähr lautete: „Schicken Sie doch Jemand auf Nummer drei der Rue Yvonvillarceau, sie werden da in einer Stube des sechsten Stocks Urkunden über die Dreyfussache finden." Ein mitgebrachter Schlosser öffnete mittels Nachschlüssels die Wohnung Picquarts, worauf die Beamten sich unter Mitnahme aller vorgefundenen Papiere entfernten. Der Verwalter des Hauses, der im Lauf der Haussuchung herbeigeholt worden war, erklärte, der Brief an den Kriegsminister könne nur von einer gewissen Beaumont herrühren, einer verdächtigen Person, die früher dasselbe Haus bewohnte, sich sterblich in Picquart verliebt, von ihm schroff zurückgewiesen wurde und sich an ihm für ihre Verschmähung rächen wollte. Andere Blätter erzählen andere, theils irrsinnige, theils schmutzige Weibergeschichten von dem in glücklichster Ehe verheiratheten Officier. „Figaro" weist darauf hin, daß die Haussuchung bei Picquart ungesetzlich war, da sie in seiner Abwesenheit und ohne sein Wissen geschah und daß sie eine seltsame Rücksichtslosigkeit darstelle, da Picquart heute Abend in Paris eintrifft und man sicherlich ohne Schaden mit der Amtshandlung bis zu seiner Ankunft warten konnte.

Das Ereigniß des Tages ist das Eintreten Emile Zola's in die Campagne für Dreyfus. Derselbe sagt in einer Betrachtung im „Figaro", die den hohen sittlichen Muth Scheurer-Kestners preist:

„Wenn man von zu befürchtenden diplomatischen Verwicklungen spricht, so ist dies ein Popanz für alberne Gaffer. Keine Nachbarschaft kümmert sich um diese Angelegenheit, wir haben lediglich eine aufgehetzte, durch die schmachvollste Treiberei krankhaft erregte öffentliche Meinung vor uns. Gewisse Blätter sind die Schuldigen, sie machen die einen toll, schüchtern die anderen ein und leben von Aergerniß, das ihren Absatz verdreifacht. Der irrsinnige Antisemitismus hat diesen Wahnsinn angefacht. Ueberall herrschte Angeberei, die Makellosesten und Tapfersten wagen nicht, ihre Pflicht zu thun, aus Furcht besudelt zu werden."

❋

Reichstags-Ersatzwahl für Plön-Oldenburg: v. Tungehn (cons. u. Bd. d. Landw.) 8176, Höck (fr. Vgg.) 1396, Schmidt (fr. Vp.) 1768, Damaschke (nat.-soc.) 2146, Weinheber (Soc.) 2698 Stimmen. v. Tungehn erscheint somit gewählt; es fehlt nur noch das Ergebniß aus einer Ortschaft.

❋

Der feierliche Salut der österreichisch-ungarischen Flagge hat am Mittwoch in Mersina nach dem mit dem Matessarif vereinbarten Ceremoniell stattgefunden. Die Spitzen der Civil- und Militärbehörden versammelten sich in großer Uniform in feierlicher Weise vor dem Consulate, vor welchem 80 Mann unter dem Befehle eines Majors aufgestellt waren. Kurz vor Mittag begaben sich alle Personen, die sich in dem Consulate versammelt hatten, vor das Gebäude und wohnten dem langsamen feierlichen Hissen der österreichisch-ungarischen Flagge bei. Eine Compagnie leistete die Ehrenbezeugung; unter feierlicher Stille salutirten alle Anwesenden. Die Commandanten und je zwei Officiere der Kriegsschiffe „Leopard" und „Satellit" wohnten der Ceremonie bei. Nach derselben erschienen Abgesandte der österreichisch-ungarischen Colonie in dem Consulate und baten, den Dank der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen für den ihnen gewordenen wirksamen Schutz an die Krone gelangen zu lassen. Die Mohamedaner verhielten sich ruhig.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Der Kaiser traf gestern Abend 8 Uhr 42 Min. auf der Wildparkstation ein. Heute Morgen hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers, Generallieutenants v. Goßler, des Chefs des Generalstabes, Grafen v. Schlieffen, und des Chefs des Militärcabinets, General v. Hahnke. Heute Nachmittag gedenkt der Kaiser den Vortrag des Staatssecretärs v. Posadowsky-Wehner entgegen zu nehmen. — Der Staatssecretär des Auswärtigen, Staatsminister v. Bülow ist heute Abend 8 Uhr 18 Min. eingetroffen.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist der Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft „Vulcan" in Bredow die Staatsmedaille mit der Inschrift „Für gewerbliche Leistungen" in Gold verliehen worden.

Neues vom Tage.

Ein nothleidender Herzog.

Was nach dem Tode der Herzogin v. Teck vorauszusehen war, ist — wie unser Londoner Correspondent schreibt — eingetreten. Der Herzog verliert mit dem Hinscheiden seiner Gemahlin die dieser als königlicher Prinzessin gewährte Apanage von 5000 Pfund (100 000 Mk.) Der Herzog ist ohne Vermögen und kommt dadurch in eine mißliche Lage. Wie heute die Blätter melden, hatte der Herzog v. York, der Schwiegersohn des Herzogs und einstmals König von England, mit der Königin eine Konferenz über die finanzielle Stellung seines Schwiegervaters. Es scheint, daß Mittel und Wege gefunden sind, dem Herzog die Aufrechterhaltung seiner bisherigen Stellung in England zu gestatten, doch wird das wieder neuen Stoff zu allerhand boshaften Bemerkungen über die von England gefütterten deutschen Prinzen bieten. Die Tecks sollen allerdings nicht eine so feine Epidermis wie der arme Battenberger haben, der daran zu Grunde gegangen ist.

Das angebliche Pistolenduell.

Die „Weser-Zeitung" veröffentlicht folgende Erklärung: „Um einem hier laut gewordenen Gerücht, ich hätte mit dem Lieutenant Siegmund ein Duell gehabt und sei in demselben verwundet worden, entgegenzutreten, erkläre ich hiermit, daß weder ich, noch der Lieutenant Siegmund ein Duell gehabt haben, und daß ich auch sonst nicht verwundet worden bin. Ernst v. Schönfeldt, Sek.-Lt., Rgt. 75."

Uebersegelt.

Hamburg, 26. Novbr. Der Dampfer „Professor Woermann" übersegelte in der Unterelbe einen mit 3 Personen besetzten Ewer. Alle drei sind vermuthlich ertrunken.

Eine wahnsinnige Kindesmörderin.

Petersburg, 25. Nov. Die Frau des Dr. Till erschoß im Irrsinn ihre eineinhalb und fünf Jahre alten Söhne. Die achtjährige Tochter flüchtete in das Nebenzimmer. Die unglückliche Mutter feuerte darauf gegen sich selbst einen Schuß ab. Das kleinste Kind war sofort todt, der ältere Knabe und die Mutter liegen hoffnungslos darnieder. Die Frau war erst unlängst aus einer Nervenheilanstalt heimgekehrt.

Brennender Schacht.

Sagan, 25. Nov. In dem benachbarten Kunzendorf brennt der Braunkohlenschacht der Lohser-Werke von Maier und Co. Der Förderturm und die Schurre sind bereits vollständig eingeäschert. Die Belegschaft konnte bis auf etwa 9 Vermißte gerettet werden. Es sind Vorkehrungen zur Rettung der noch im Schachte befindlichen Bergleute getroffen. Der Brand ist noch nicht gelöscht.

* *

Nakel, 23. Nov. Bei der gestrigen Gefechtsübung der Bromberger und der Schneidemühler Garnison in unserer Gegend hat sich ein Unfall ereignet. Die vor einen Infanterie-Munitionswagen gespannten Pferde gingen durch und rasten in eine Colonne der 129er hinein. Hierbei wurden sieben Soldaten verletzt. Sie wurden sofort nach Bromberg gebracht; zwei davon, die erhebliche Verletzungen davongetragen haben sollen, wurden ins Lazareth geschafft.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 27. Nov.** Kalt und windig, strichweise Schneefälle. S.-A. 7,45, S.-U. 3,51. M.-A. 11,11, M.-U. 7,3.

* **Personalien bei der Schulverwaltung.** Der Seminaroberlehrer Dr. Schmidt in Graudenz ist zum Kreisschulinspector in Heilsberg ernannt.

* **Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Versetzt sind: der Stationsassistent Rohde von Koschlau nach Illowo, der Stationswärter Rade von Alteiche nach Koschlau.

* **Personalien in der Forstverwaltung.** Die Försterstelle zu Buchardtwo im Kreise Karthaus ist dem Förster Hertel zu Neuhof (Oberförsterei Hagenort) zum 1. Februar verliehen worden.

* **Herr Oberpräsident von Goßler** empfing gestern den Oberbürgermeister von Thorn, Herrn Dr. Kohli. Beide Herren hatten eine längere Besprechung.

* **Auszeichnung.** Dem Mechaniker Walter Wolff hierselbst ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Wolff hat am 3. Juni dieses Jahres Nachmittags gegen 5 Uhr die fünfjährige Ella Jegliewski, Tochter des Schuhmachers Karl Jegliewski, aus der Radaune in der Nähe des Dominikwalls vom Tode des Ertrinkens gerettet und diese That mit eigener, höchster Lebensgefahr ausgeführt.

* **Für Nothhafen** lief gestern der schwedische Schooner „Dane" unsern Hafen an. Der mit Mais von Kopenhagen nach Stolpmünde bestimmte Schooner war bereits am letzten Sonnabend vor seinem Bestimmungshafen angelangt; wegen zu grober See konnte er jedoch nicht einlaufen. Der auf See herrschende Sturm zwang den Capitän schließlich, den nächsten Hafen, Neufahrwasser, als Nothhafen anzulaufen.

* **Drei Kinder erstickt.** Aus Zuckau schreibt man uns vom 24. d. Mts.: Gestern brannte das dem Landbriefträger Kumczik gehörige Familienhaus ab. Sechs Familien haben fast ihr ganzes Hab und Gut verloren. Bei dem Brande haben drei Kinder des Chausseevorarbeiters Koschikowski, die im Alter von 2, 5 und 7 Jahren standen, ihren Tod durch Erstickung gefunden. Frau K., die ihrem Manne Essen trug, hatte die drei Kinder in der Stube eingeschlossen.

* **Das Schiffsunglück bei Memel,** über das wir gestern bereits kurz berichtet haben, hat insofern noch etwas besonders Tragisches, als die untergegangene Brigg „Freundschaft" bereits am Sonnabend vor dem Hafen erschien und am Sonntag durch den Dampfer „v. Schlieckmann" mit einem Lootsen (dem Seelootsen John Morr) besetzt worden war. Nun war aber die „Freundschaft" so tief beladen, daß man es nicht wagte, das Schiff bei dem schweren Seegang in den Hafen zu bringen. Es wurden daher die „Baaken gestrichen", (d. h. die Einfahrt verboten) trotzdem das Schiff schwere Havarie hatte. Die Segel waren fast vollständig zerrissen, die Regeling weggeschlagen und zudem war das Fahrzeug leck, hatte $2\frac{1}{2}$ Fuß Wasser im Raum und die Mannschaft war durch angestrengtes Arbeiten an den Pumpen so erschöpft, daß Capitän Schreiber Hilfsmannschaften verlangte. Auch diese Hilfe konnte ihm nicht gewährt werden, da absolut keine Arbeiter zu bewegen waren, hinauszugehen. Mittlerweile hatte der heftige Sturm von neuem eingesetzt, das Schiff wurde wieder nach See getrieben und ist so, fast im Angesicht des sicheren Hafens, zu Grunde gegangen. Die Namen der Ertrunkenen sind: 1. der Schiffszimmermann Albert Witt aus Memel, 58 Jahre alt, verheirathet. 2. Koch und Stewart William Rehberg aus Memel, 57 Jahre alt, verheirathet. 3. Matrose Richard Voigt aus Memel, 43 Jahre alt, verheirathet. 4. Halbmann Franz Heybeck aus Bommelsvitte, 17 Jahre alt. Gerettet sind der Capitän Schreiber, der Seelootse John Moor, der Steuermann Richard Toobe, die Matrosen Bernhard Schreiber und Otto Jahnkuhn, sämmtlich aus Memel, und der Junge Gustav Annies aus Bommelsvitte. Das Unglück ist um so entsetzlicher, als drei von den Ertrunkenen Familienväter sind. Witt, der erst im vorigen Jahre eine schwere, mehrere Monate dauernde Krankheit überstanden und für dessen nothleidenden Angehörigen öffentlich gesammelt werden mußte, hinterläßt eine Wittwe und sieben Kinder, von denen die älteste 21 Jahre alte Tochter auswärts im Dienst ist, während die anderen Kinder im Alter von 17 bis 3 Jahren zu Hause sind. — Voigt hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder, von denen das älteste 16 Jahre, das jüngste erst im September dieses Jahres geboren ist. — Rehberg hinterläßt außer seiner Frau nur eine erwachsene Tochter, während ein erwachsener, bei der Marine dienender Sohn erst in diesem Frühjahr ertrunken ist. Die „Freundschaft" war eines der ältesten Memeler Schiffe und am 27. October mit einer Ladung Steinkohlen von Newcastle nach Memel abgegangen.

R. **Neue Fettviehverwerthungs-Genossenschaft.** In Schlochau fand am Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, eine stark besuchte Versammlung von Landwirthen aus dem Schlochauer und Konitzer Kreise zur Gründung einer Fettviehverwerthungs-Genossenschaft statt. Das nach dem Muster der Neustädter Genossenschaft entworfene Statut wurde mit einigen Abänderungen angenommen und die Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht begründet. 48 Mitglieder traten sofort der Genossenschaft bei. Ferner wurde beschlossen, aus dem Schlochauer Kreise zehn und aus dem Konitzer Kreise sechs Vorstandsmitglieder zu wählen. Die Wahlen für den Konitzer Kreis wurden dem dortigen landwirthschaftlichen Verein überlassen, für den Schlochauer Kreis wurden gewählt die Herren: Landrath Dr. Kersten zum Vorsitzenden, Amtsvorsteher Klatt-Kaldau, Gutsbesitzer Dogs-Hansfelde, Rittergutsbesitzer Krüger-Hasseln, Rittergutsbesitzer Bernsten-Domslaff, Gutsbesitzer Zander-Steinborn, Gutsbesitzer Otto Giese-Damnitz, Gutsbesitzer Hochbaum-Rosenfelde, Rittergutsbesitzer Büttner-Düsterbruch, Rittergutsbesitzer Scheunemann-Damerau und zum Schriftführer Herr Rector a. D. Rauck-Schlochau. Der Aufsichtsrath soll aus 12 Mitgliedern bestehen, 7 aus dem Schlochauer und 5 aus dem Konitzer Kreise. Aus dem Schlochauer Kreise wurden gewählt die Herren: Rittergutsbesitzer Kunde-Pagelkau, Rittergutsbesitzer Hilgendorff-Marienfelde, Rittergutsbesitzer Haase-Ziethen, Rittergutsbesitzer Hilgendorff-Platzig, Rittergutsbesitzer von Petersdorff-Sichts, Gutsbesitzer Hochbaum-Rosenfelde und Gutsbesitzer Busch-Lissau. Die Genossenschaft soll noch in diesem Jahre in Kraft treten. Vorläufig werden 3 Verladestellen in Schlochau, Konitz und Hammerstein errichtet werden.

* **Der katholische Arbeiterverein** veranstaltete gestern Abend für die Angehörigen seiner Mitglieder eine Nachfeier der in der vorigen Woche vollzogenen Bannerweihe im St. Josefshause. Auf der Bühne war das neue Banner ausgestellt, das in der hiesigen Kunststickerei von Agnes Bonk gefertigt ist und ein rühmliches Zeugniß für die Tüchtigkeit des Danziger Kunstgewerbes ablegt. Nach einem einleitenden Musikstück hielt Herr Pfarrer Scharmer eine Ansprache, der ein den Frauen gewidmeter Gesang folgte. Herr Krefft-Weichselmünde sprach den von ihm bereits bei der Bannerweihe vorgetragenen Prolog, daran schloß sich der Gesang des Fahnenliedes. Herr Pfarrer Scharmer schilderte dann noch eine Reihe von Reiseeindrücken, die er auf seiner Italienreise gewonnen. Die von Herrn Tapezier Wenzel gestellten und von Herrn Wittstock mit erläuterndem Text begleiteten lebenden Bilder ernteten lebhaften Beifall. Komische und Gesangsvorträge schlossen sich an.

* **Ehejubiläumsmedaille.** Den Altsitzer Jakob Bomke'schen Eheleuten in Linowo, Kreis Graudenz, ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

* **Milzbrand.** Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Herrn Zakrczewski zu Gr. Tauersee ist der Milzbrand festgestellt und daher die Gehöftssperre verfügt worden.

* **Prämien für Musterwirthschaften.** Im Kreise Löbau haben u. A. die Herren Besitzer Felske und Siegner in Neuhof und Thielmann in Adrian vom Landwirthschaftsminister in Folge der Erhebungen der Landwirthschaftskammer je eine Prämie von 75 Mark erhalten.

* **Maul- und Klauenseuche.** Da in Bischofswalde die Seuche ausgebrochen ist, ist der Auftrieb von Vieh und Schweinen auf den Wochenmärkten in Schlochau verboten und der auf den 2. December in Schlochau angesetzte Viehmarkt aufgehoben.

* **Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts.** Der Gutsbezirk Sierakowitz, in welchem der Gutsbesitzer Kerbs die Rechte und Pflichten des Gutsherrn hatte, ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. December 1894 in eine Landgemeinde umgewandelt worden. Während der Kreisausschuß beschlossen hatte, daß zur Ausgleichung der öffentlich-rechtlichen Interessen des Gutsbesitzers und der neu gebildeten Landgemeinde von dem Gutsbesitzer außer den Marktplätzen und dem Marktstandsgelde eine baare Entschädigung von 5000 Mk. zu gewähren sei und der Bezirksausschuß hierselbst diese Entschädigung nur auf 3000 Mk. festgesetzt hatte, hat das Oberverwaltungsgericht dahin erkannt, daß eine baare Entschädigung überhaupt nicht zu leisten ist. Das Oberverwaltungsgericht hat angenommen, daß die Umwandlung des Gutsbezirks in eine Landgemeinde eine Aenderung in den öffentlichen Lasten der Betheiligten nicht in einem Umfange herbeigeführt hatte, der eine Ausgleichung mittelst Entschädigung der neuen Landgemeinde durch den früheren Gutsherrn erforderlich macht.

* **Vortrag.** Herr Prediger Ziegler aus Königsberg wird am nächsten Sonntag, Abends 5 Uhr, in der Scherler'schen Aula einen Vortrag über „Idealismus und Materialismus" halten. Herr Ziegler, ein Schweizer, ist seit einigen Jahren Prediger der freien religiösen Gemeinde in Königsberg, der er durch seine schwungvollen anregenden Reden zu neuem, kräftigem Erblühen verholfen hat. Das Thema, welches er für seinen hiesigen Vortrag gewählt hat, entspricht recht eigentlich dem Gedankenleben unserer Zeit. Der Vortrag ist Jedermann unentgeltlich zugänglich, er dürfte unserem Publicum einen willkommenen Ueberblick über die hervorragendsten Geistesströmungen der Gegenwart geben.

* **Der Danziger Wohnungsmiether-Verein,** der bereits über 100 Mitglieder zählt, hielt gestern Abend im Kaiserhof eine Versammlung ab. Die in dieser vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebniß: Kaufmann A. Wensky Vorsitzender, Kaufmann A. Wilde stellvertretender Vorsitzender, Buchhalter B. Schultze Schriftführer, Gerichtssecretär Grantzohn Stellvertreter, Kaufmann H. Dalitz Cassirer, Kaufmann F. Dalitz Stellvertreter; als Beisitzer wurden gewählt die Herren Rechtsanwalt Sternberg, Redacteur Lenz, Eisenbahn-Secretär Gruihn, Magistrats-Assistent Goldberg, Kaufmann Beckmann und Kaufmann Wittkowski.

* **Im Allgemeinen Gewerbe-Verein** hielt gestern Abend Herr Prediger Anernhammer vor einem großen Auditorium einen recht interessanten Vortrag über Emanuel Geibel als religiöser und politischer Dichter. Unter Zugrundelegung verschiedener Gedichte Geibel's des „Sängers der Jugend und Liebling der Frauen", wies Redner auf den tiefen Glauben und religiösen Sinn, der den Dichter allzeit erfüllt habe, hin und führte aus, daß Geibel auch als vaterländischer Dichter Zeit seines Lebens von dem festen Glauben und der Zuversicht auf ein neues einiges Deutsches Reich beseelt gewesen sei. Geibel habe durch seine vaterländischen Dichtungen für das deutsche Kaiserthum gewirkt. Der Vortrag wurde recht beifällig aufgenommen. — Die Mitgliederzahl des Gewerbevereins hat sich wiederum um 16 vermehrt.

* **Einlager Schleuse, 25. Nov.** Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln. D. „Graudenz" von Königsberg mit Gütern an E. Berenz-Danzig. J. Falinski von Mewe mit 120 To., A. Drozkowski von Tiegenhof mit 100 To. Zucker, beide an Wieler & Hardtmann-Neufahrwasser. Stromauf: D. „Autor" und D. „Ella", beide von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer bezw. Früchting-Königsberg.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 25. November die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz von D. Stützkt aus Baggrud durch E. Hein an Duske nach Plehnendorf. 1 Traft kiefern Kantholz, Schwellen, eichene Schwellen, Rundklötze, Plancons von W. Herrmann aus Lutzk durch J. Kriening am Berliner Holzcomtoir nach Weßlinken.

* **Das Feuer,** welches gestern das Ausrücken der Feuerwehr nach dem zweiten Damm nöthig machte, war nicht in dem Hause 2. Damm Nr. 7, sondern in dem Hause 2. Damm Nr. 4 ausgekommen.

* **Der Westpreußische Provinzial-Ausschuß** trat heute Vormittag 11 Uhr im Landeshause zu einer Sitzung zusammen. Als Vertreter der Regierung wohnten die Herren Oberpräsident Dr. von Goßler und Regierungsrath von Busenitz der Sitzung bei. Als erster Punkt auf der Tagesordnung stand die nochmalige Berathung des Antrages der Regierung auf Bewilligung einer Subvention aus Provinzialfonds zur weiteren Regulirung des Hochwasser-Profils der Weichsel. Die Vertreter der einzelnen Deichverbände hatten heute eine Besprechung der Weichselregulirung, wegen deren morgen eine große Conferenz in dem Oberpräsidial-Gebäude zusammentritt. Die Deichverbände beharren auf demselben Standpunkte wie früher: die von ihnen aufzubringenden Beträge sind zu hoch, deshalb stehen sie der Vorlage ablehnend gegenüber. Den geschäftlichen Mittheilungen des Landeshauptmanns Jäckel entnehmen wir Folgendes: die Provinz hat nach einem Beschlusse des Provinzialausschusses vom 2. December 1892 in Marienburg eine Fortbildungsschule für Taubstumme errichtet. 400 Mk. jährliche Kosten waren für dieselbe ausgesetzt. Im letzten Jahre besuchten 22 taubstumme Lehrlinge die Schule. In Folge dessen haben die 400 Mk. nicht ausgereicht. Die Summe ist daher auf 700 Mk. jährlich erhöht worden. Die verfügbaren Bestände der Pferde- und Rindvieh-Versicherungsfonds betrugen neben den reglementsmäßigen Reservefonds von 100000 Mk. bezw. 75000 Mk am 19. October cr. 75813,01 Mk. bezw. 60502,09 Mk. und werden daher, da seit dem 1. April cr. nur geringe Entschädigungen für wegen Rotzkrankheit getödtete Pferde gezahlt sind, zur Bestreitung der Ausgaben der gedachten Fonds im Rechnungsjahre 1898/99 ausreichen. Die Ackerbauschule in Zelenin ist während des Sommerhalbjahres 1. April bis 30. September von 7 Zöglingen besucht worden. (Näherer Bericht folgt.)

* **Neuer Bürgerverein.** In Stadtgebiet hat sich gestern Abend ein neuer Bürgerverein constituirt, dem sofort 23 Mitglieder beitraten. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Kaufmann Schappler und zum 2. Vorsitzenden Herr Rentier Künell gewählt. Die Statuten werden demnächst der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung aller Kreise unserer Bürgerschaft wurde heute Herr Rentier Rathke zur letzten Ruhe bestattet. Nach der Trauerandacht im Sterbehause auf Kaninchenberg, bei der Herr Archidiakonus Weinlig die Gedächtnißrede hielt, wurde der mit Blumen reich geschmückte Sarg nach dem alten evangelischen Kirchhofe in der Schießstange überführt, wo er nach kurzem Gebet in die Gruft gesenkt wurde. Der Gartenbau-Verein folgte in corpore dem Sarge.

* **Zur Strandung des Schooners „Anton".** Von der Rettungsstation Hela ist dem hiesigen Bezirksverein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger soeben der Bericht über die Strandung des Dreimastschooners „Anton" aus Wolgast zugegangen. Wir entnehmen dem Bericht Folgendes:

Am 23. d. Mts. gegen Abend wurde von den Fischern eine Bark beobachtet, welche außerhalb Hela kreuzte, offenbar um die Nacht abzuwarten. Am folgenden Tage früh 8 Uhr wurde vom Fischer Werner gemeldet, daß an der Heulboje ein Wrack liege und auf demselben sich sechs Mann in großer Gefahr befänden, da die Wellen fortwährend über das Schiff gingen und dasselbe gebrochen wäre. Ein Theil der Helaer Mannschaft machte sofort das Rettungsboot klar, während die anderen Fischer nach der Strandungsstelle eilten. Dort sah man bereits ein Wrackstück mit zwei Mann treiben und es gelang auch, dieselben zu retten. Nach einer Stunde war das Rettungsboot am Wrack und rettete den Capitän mit noch 3 Mann. Der Koch war leider vor einer halben Stunde über Bord gespült und nicht aufzufinden. Das Schiff wurde nach Aussage der Mannschaft Abends vom Strom versetzt und beim Halsen auf das Riff getrieben. Die Mannschaft hatte die ganze Nacht in der gefährlichsten Lage zugebracht und war zum Theil so erschöpft, daß sie getragen werden mußte und sich erst gegen Abend gänzlich erholen konnte.

* **Wahl.** Herr A. Engel, der langjährige erste Buchhalter der hiesigen Actien-Bierbrauerei, ist zum Director der Waldschlößchen-Brauerei (Act.-Ges.) in Allenstein gewählt; er wird in Kürze seine neue Stellung antreten.

* **Wahlen zum Vorsteheramt der Kaufmannschaft.** Bei der gestern und heute abgehaltenen Wahl zum Vorsteheramt der Kaufmannschaft wurden am ersten Tage 76, am zweiten 59, im Ganzen also 135 Stimmen abgegeben. Die absolute Mehrheit beträgt danach 68. Gewählt wurden Herr Fock mit 129, Herr Richter mit 114, Herr Unruh mit 118, Herr Otto mit 116 und Herr Wieler mit 115 Stimmen.

* **Patentertheilung.** Der Firma Jacoby & Co. hierselbst und J. A. Olsen sen., Flensburg ist für ein Verfahren zur Herstellung eines Viehfutters aus Blut und Melasse ein deutsches Reichspatent ertheilt worden.

* **Der Verein der Detaillisten** feierte gestern Abend im Café Francke sein 8. Stiftungsfest durch einen Herren-Abend. Eine Anzahl Gäste, darunter Vertreter des kaufmännischen Vereins von 1870, wohnten dem Feste bei.

* **Leichenfund.** Der ertrunkene Heizer des englischen Dampfers „Glen-Dochart" ist vorgestern gefunden und gestern in Neufahrwasser beerdigt worden.

* **Sturmwarnung.** Wir erhalten nachstehende Depesche: Hamburg 12 Uhr Nachmittags: Barometer in Nordeuropa fast gefallen. Stark auffrischende Winde aus westlichen Richtungen wahrscheinlich. Signalball aufziehen.

Provinz.

£. **Oliva**, 25. Nov. Unter starker Betheiligung unserer Bürgerschaft veranstaltete unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Schwarz-Zoppot stehender Männergesang-Verein gestern Abend im Waldhäuschen seinen ersten Vortragsabend verbunden mit Tanz. Die musikalischen Vorträge ernteten außerordentlichen Beifall.

* **Zoppot**, 25. Nov. Wie erinnerlich wurde allgemein über die mangelhafte Straßenbeleuchtung durch das elektrische Licht geklagt. Die Commission hat die eingegangenen Beschwerden untersucht, es wird, soweit die Mängel beseitigt werden, gesorgt in der ... statt. In mehreren Straßen, so u. a. in der Schul- und Eisenbahnstraße ... Bogenlampen angebracht.

* **Zoppot**, 25. Nov. Die Liedertafel veranstaltet am kommenden Sonnabend ihr zweites Wintervergnügen im Pommerschen Hof. — Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat beschlossen, Sonntag einen „musikalischen Kaffee" ... Die Schüler der landwirthschaftlichen Winterschule unternahmen heute eine Studienreise nach Danzig. ... des Herrn Schlachthause ... Einrichtung ... — Der ... Gemeindevereins ... Victoria- ... Bibliothek ist ... Serie ... „D. N. N." von dem Verein ...

e. **Putzig**, 25. Nov. Nachdem dieser Tage die ministerielle Genehmigung zur Niederlassung des Ordens der grauen Schwestern ertheilt worden ist, ... nächster Zeit ihre Thätigkeit als ... beginnen.

* **Dirschau**, 25. Nov. Herr Amtsgerichtssecretär Radke, der, wie mitgetheilt, zum Gerichtscassen-Rendanten bei dem Amtsgericht in Thorn ernannt ist, ... hiesigen Amtsgericht ... Jahre 1878 ... Stadtverordnetenversammlung an und führte seit 1888 den stellvertretenden Vorsitz. Auch dem evangelischen Gemeindekirchenrathe gehörte er bereits Jahre lang an. — Bei der Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung die Herren Fabrikbesitzer Raabe, Kaufmann Zube, Kaufmann Wagner wieder- und Rechtsanwalt Hähne neugewählt.

* **Elbing**, 26. Nov. (Telegr.) Herr Apotheker Leistikow ist gestern Abend plötzlich gestorben. Man vermuthet, daß eine Vergiftung vorliegt.

i. **Pr. Stargard**, 25. Nov. Die Schützengilde hielt heute Nachmittag 6 Uhr im Schützenhause eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher über die Abänderung der Vereinsstatuten in Beziehung auf die Verwaltung der Gilde und die Verwaltungscontrole berathen wurde.

r. **Rosenberg**, 25. Nov. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden in der 1. Abtheilung Kreisthierarzt Kruse, in der 2. Abtheilung Restaurateur Ehlert und Mühlenbesitzer Elsner, in der 3. Abtheilung Kaufmann Otto Schulz und der frühere Bürgermeister, jetzige Kreisausschußassistent Jacobs gewählt. Die Herren Elsner und Doffeng sind neu gewählt. Die Wahlbetheiligung war gering.

r. **Schlochau**, 25. Nov. Unter den Rindviehbeständen des Gutsbesitzers Neumann in Riesenthal, des Gutsbesitzers Josef Schönberg in Jacobswalde und des Gutsbesitzers Richard Arndt in Rehwinkel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

e. **Stolp**, 24. Nov. Der 13jährige Tagelöhnersohn Robert Senkel hat sich in der Wohnung seiner Eltern in Wussow an einer Kleiderleiste erhängt. Niemand weiß einen Grund hierfür; man nimmt an, daß es in einem Anfalle von Irrsinn geschehen ist. — Der Kossäth Heinrich Albrecht aus Bebdin, der Bierbrauereibesitzer Hermann Albrecht und der Gemeindevorsteher Wilhelm Keup daselbst holten gemeinschaftlich Holz aus der Mellnzer Forst. Auf dem Rückwege an einer abschüssigen Stelle fiel Heinrich Albrecht von seinem Wagen. Kurz hinterher fuhr der Gemeindevorsteher Keup. Dieser konnte sein Fuhrwerk nicht mehr halten, so daß das Vorderrad über Hals und Kinnlade des Heinrich A. ging. Der Wagen des Verunglückten, welcher eine Weile gestanden hatte, zog auch an, so daß das linke Hinterrad noch über sein Bein ging. A. war sofort eine Leiche.

k. **Thorn**, 25. Nov. In einer vom Vorstande des Conservativen Vereins zu heute Abend nach dem Schützenhause einberufenen Versammlung hielt Herr Reichstagsabgeordneter Jacobskötter aus Erfurt einen Vortrag über die Lage des Handwerks und die Gewerbegesetzgebung.

r. **Neustadt**, 25. Nov. Die Einwohnerzahl von Neustadt hat im letzten Jahre um 175 Seelen zugenommen. Am 1. November v. J. betrug die Kopfzahl 6012, am 1. d. M. 6187. — Von der Commission zur Körung der Privat-Deckhengste ist der Hengst „Nimrod" des Rittergutsbesitzers und Landschafts-Directors Röhrig-Wyschetzin zum Decken fremder Stuten gegen Entgelt für das Jahr 1898 zugelassen worden.

* **Königsberg**, 24. Nov. Auf dem Kurischen Haff sind leider zwei Menschen verunglückt. Die Sorge um das tägliche Brod hatte den Fischer Bajohr aus Kornsvitt gedrängt, mit seinem Sohn trotz des Sturmes auf den Fischfang auszugehen. Der Kahn wurde umgeworfen und Vater und Sohn ertranken, was vom Haffufer aus gesehen wurde, ohne daß den mit den Wogen Kämpfenden Hilfe gebracht werden konnte.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
4% Reichsanl.	102.80	102.80	1880er Russen	103.15	103.—
3½% „	102.75	102.75	4% Russ. inn. 94.	66.40	—.—
3% „	97.—	97.—	5% Mexikaner	90.—	90.—
4% Pr. Consl.	102.80	102.70	6% „	95.70	95.60
3½% „	102.75	102.75	Ostpr. Südb. A.	96.75	96.25
3% „	97.30	97.40	Franzosen ult.	142.90	143.—
3½% Wp. „	99.90	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act	82.40	82.25
3½% „ neul. „	99.70	99.80	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.90	120.—
3% Westp. „ „	91.50	91.70	Danziger Oelm. St.-A.	104.50	104.50
3½% Pommer. Pfandbr.	99.90	99.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	107.25	107.25
Berl. Hand. Ges	171.90	172.25	Laurahütte	173.90	173.90
Darmst.-Bank	155.50	156.75	Warz. Papierf.	196.—	195.25
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	—.—	169.65
Deutsche Bank	204.50	204.80	Russ. Noten	—.—	217.30
Disc.-Com.	198.50	198.25	London kurz	20.345	—.—
Dresd. Bank	156.70	156.75	London lang	20.20	—.—
Oest. Cred. ult.	221.90	221.40	Petersbg. kurz	—.—	216.05
5% Itl. Rt.	94.10	94.10	„ lang	—.—	213.35
4% Oest. Gldr.	104.25	104.—	Privatdiscont.	4¼	4¼
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.90	91.90			
4% Ung. Gldr.	103.65	103.50			

Tendenz: Die heutige Börse zeigte für Banken- und Industriewerthe etwas mehr Anregung. Die Veranlassung boten der günstige Bankausweis der flüssige Geldstand, sowie Gerüchte von einem neuen brasilianischen Vorschußgeschäft der Disconto-Gesellschaft. Auch Berichte aus Oberschlesien über die Lage der Eisenindustrie waren einer mäßigen Aufwärtsbewegung der Course förderlich. Gegen Schluß Creditactien schwächer auf die heutigen Vorgänge im Wiener Abgeordnetenhause. Ultimogeld 4⅝.

Berlin, 26. Nov. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.—. Das winterliche Wetter und der feste Ton in den auswärtigen Berichten haben die Preise für Weizen hier trotz schwachen Umsatzes um eine Kleinigkeit gehoben. Roggen ist wenig beachtet und kaum preishaltend. Hafer zeigt keine Aenderung. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 38 Mk., für 50er 57,40 Mk. bezahlt worden. Der Lieferungshandel war sehr still.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 26. Novbr.

Rohzucker: Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,57½ bis 8,60 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,75 bezahlt incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,67½. Termine: Novbr. Mk. 8,92½, December Mk. 8,95, Jan.-März Mk. 9,12½, April Mk. 9,25, Mai Mk. 9,32½. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: November Mk. 8,92½, December Mk. 8,95, Januar-März Mk. 9,12½, April Mk. 9,25, Mai Mk. 9,32½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. Nov.

Wetter: frisch. Temperatur: — 2° R. Wind: W.

Weizen in matter Tendenz und Preise theilweise 1 Mk. billiger. Bezahlt wurde für inländischen bunt stark ausgewachsen 687 Gr. Mk. 145, hellbunt etwas krank 724 Gr. Mk. 175, hellbunt 740 Gr. Mk. 178, hochbunt 729 Gr. Mk. 178, 737 Gr. Mk. 181, 740 Gr. Mk. 183, 761 Gr. und 766 Gr. Mk. 187, weiß 761 Gr. Mk. 187, 764 Gr. Mk. 188, fein weiß 766 Gr. Mk. 181, 766 Gr. Mk. 191, 785 Gr. Mk. 192, roth 740 Gr. Mk. 181, 766 Gr. Mk. 184, für polnischen zum Transit bunt krank 679 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 679 Gr. Mk. 133, 702 und 708 Gr. Mk. 134, 729 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 131, 674 Gr. Mk. 143, 662, 674 und 680 Gr. Mk. 145, russische zum Transit Futter 650 und 662 Gr. Mk. 92, 644 und 665 Gr. Mk. 97, 674 Gr. Mk. 97½, fein 674 Gr. Mk. 108, kleine 597 Gr. Mk. 86, Futter Mk. 83 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 136, 137 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 121½ per To. gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 225, Sommer Mk. 200, 215, 235 per Tonne bezahlt.

Raps russischer zum Transit Mk. 225 per To. gehandelt.

Leinsaat polnisches besetzt Mk. 150 per To. bezahlt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 111 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,87½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,87½, gestern Mk. 3,75 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 55½ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 35¾ bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Standesamt vom 26. November.

Geburten: Arbeiter Friedrich Kaminski, T. — Bureaudiener Ladislaus Derus, S. — Hausdiener Friedrich Klein, S. — Arbeiter Johann Fellenberg, S. — Maurergeselle Johann Bruchmann, T. — Arbeiter Franz Rusch, T. — Arbeiter Friedrich Zels, S. — Polizeibote Julius Voß, 2 T. — Schmiedegeselle Friedrich Westfal, S. — Mühlenwerkführer Christian Juck, T. — Seefahrer Wilhelm Segler, T. — Schuhmachergeselle Franz Kebesch, T. — Gefangenen-Aufseher Franz Jagel, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 August Otto Frieböse hier und Wilhelmine Laura Auguste Tümmler zu Kl. Bölkau. — Hufschmiedegeselle Albert Klinkosch und Maria Mathilde Grabowski. — Fleischergeselle Rudolf Gernude und Wilhelmine Gerund zu Golbitten. — Büchsenmacheranwärter Carl Melchior Gußmann und Martha Helene Dombrowski, geb. Thiele.

Heirathen: Gefangenen-Oberaufseher a. D. Johann Latz und Juliane Majuck geb. Abt. — Schlossergeselle Waldemar Petsch und Ida Schröter. — Arbeiter Carl Eckstädt und Marie Kreft. — Malermeister Ottomar Camin zu Carthaus und Helene Reimann hier.

Todesfälle: Wittwe Maria Rosalie Ziebauer geb. Schulz, 54 J. — S. des Arbeiters Johann Tocki, 11 M. — T. des Arbeiters Julius Bosch, 1 J. 9 M. — Musketier der 9. Compagnie des Infanterie-Regts. Nr. 128 Boleslaus Przitarski, 19 J. — S. des Arbeiters Gustav Arendt, 6 W. — S. des Töpfergesellen Ferdinand Dietrich, 6 M. — S. des Zimmergesellen Otto Piost, 6 M. — T. des Kaufmanns Carl Schulz, 3 T. — S. des Arbeiters Carl Babke, 4 J. 5 M. — Arbeiter Carl Ferdinand Manthei, 31 J. 9 M. — Unehelich 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Lehrerbesoldung in der Reichshauptstadt.

J **Berlin**, 26. Nov. Bei der gestrigen Fortsetzung der Berathungen über die Lehrerbesoldungsvorlage in der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde das Grundgehalt für einstweilig angestellte Lehrer auf 800 Mk., die Miethsentschädigung auf 400 Mk. festgesetzt. Eine erregte Debatte entspann sich bei Feststellung der den Lehrerinnen zu gewährenden Miethsentschädigung, die schließlich auf 300 Mk. festgesetzt wurde, während das Grundgehalt auf 1000 Mk. normirt wurde. In der Discussion führte der Stadtverordnete Mommsen aus, daß Berlin durchaus nicht an der Spitze zu marschiren brauche, wenn es sich um die Regelung der Lehrergehälter handle. Es sei bedauerlich, daß die Lehrerbesoldungsfrage in die Volksversammlungen hineingetragen werde. Auch Stadtverordneter Virchow protestirte scharf gegen die stattgehabte Protestversammlung und beklagte es, daß keiner der dort anwesenden Stadtverordneten sich gegen die pöbelhaften Angriffe gewandt habe, die dort gegen die Stadtverordneten-Versammlung gefallen sind. Unter theilweise großem Lärm in der Versammlung verwahrte sich der Stadtverordnete Preuß gegen die Beschuldigungen Mommsen's und Virchow's. Er hätte unzweifelhaft das Recht gehabt, für seine Anschauungen öffentlich vor seinen Wählern einzutreten. Der Antrag auf eine dritte Lesung der Vorlage wurde mit 65 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Es bleibt also definitiv bei dem bisherigen Beschluß.

Postreformen.

J. **Berlin**, 26. Nov. Die „Berl. Polit. Nachr." bestätigen officiös, daß dem Reichstage eine Postreform-Vorlage zugehe, welche sämmtliche in der Presse bereits erwähnten Reformen enthalte, als Gegenbestimmung aber die Erweiterung des Postregals fordere. Die officiöse Correspondenz erklärt ausdrücklich, daß die Beseitigung der Privatposten eine nothwendige Vorbedingung für alle übrigen Reformen des Postwesens bilden müsse und daß an alle die vom Publicum gewünschten Erleichterungen des Verkehrs so lange nicht zu denken sein werde, als nicht bisher eine Aenderung des Reichspostwesens erfolgt sei. Unter diesen Umständen dürfte im Reichstage sich eine scharfe Opposition gegen die Pläne des Herrn v. Podbielski geltend machen.

Polizei im Parlament.

Wien, 26. Nov. Der Antrag Falkenhein, welcher die bestehende Geschäftsordnung durchbricht und auf Vergewaltigung der Minorität abzielt, wurde unter furchtbarem Getöse und Sturm auf die Ministerbank verlesen, so daß nur die allernächst Sitzenden etwas verstehen konnten. Der Antragsteller war von den Socialdemokraten mit den Worten „Das ist der Mörder von Ostrau" begrüßt worden, womit man auf die Erschießung der Kohlenarbeiter in Ostrau hinzielte. Der Antrag, welcher auf der Rechten mit Applaus stehend angehört wurde, wurde gleich darauf vom Präsidenten als angenommen erklärt. Trotz des Tumults gelang es nämlich dem Präsidenten, das Haus aufzufordern, sich zu erheben und zur Abstimmung zu schreiten. Da nun auch die oppositionellen Abgeordneten, welche von dem Antrag nicht ein Wort verstehen konnten, nicht auf ihren Plätzen saßen, vielmehr drohend vor der Präsidententribüne standen, so erklärte der Vizepräsident Abrahamowitsch den Antrag als durch gemeinsames Erheben für angenommen. Es erfolgte darauf ein orkanartiger Sturm gegen das Präsidium und die Ministersessel. Man schrie auf der deutschen Seite: „Sie können beschließen, was Sie wollen, wir werden es niemals annehmen!" und gegen Badeni: „Polnischer Hochverräther!" gegen Abrahamowitsch: „Hinunter, reißt ihn hinunter, den Polizeihund da oben!" Sämmtliche Vorstände der deutschen Clubs vom verfassungstreuen Grundbesitz, sowie Graf Lichtenstein, Lueger und Taschinski fragten den Präsidenten, ob er unter den obwaltenden Verhältnissen den Antrag als angenommen betrachten wolle, was bejaht wurde. Lueger erklärte sich mit der deutschen Opposition im Namen seiner Partei solidarisch. Im Saale herrschte Anarchie. Es verlautet, daß die neuen „Schutztruppen" in Action treten werden. Die Abgeordneten erachten die Ueberrumpelung durch den Präsidenten als einem Staatsstreich gleichbedeutend. Nach der Sitzung fanden Berathungen der Opposition statt. Die Einen waren für gänzlichen Austritt aus dem Parlament, die Anderen wollen in ihrem Kampfe bis zum Aeußersten verharren.

F. **Wien**, 26. Nov. Der Kaiser empfing gestern Vormittag Badeni in 1½stündiger Audienz und ließ sich von ihm über die Vorgänge im Abgeordnetenhause Bericht erstatten. Es verlautet, daß die Staatsanwaltschaft es ablehnte, die vom Präsidenten geforderte Untersuchung einzuleiten.

Wien, 26. November. Abgeordneten-Haus. (W. T.-B.) Präsident Abrahamowitsch erscheint um 11.15 Uhr im Saale, beim Eintritt mit stürmischen Rufen „Abzug" empfangen. Die ganze Linke erhebt sich. Zahlreiche Abgeordnete schreien durcheinander. Nun spielt sich eine Scene ab, welche sich von der Tribüne gesehen, folgendermaßen darstellt. Socialdemokrat Berner will sich auf den Präsidenten stürzen, es entspinnt sich ein Kampf zwischen ihm und den Dienern. Socialdemokrat Resel springt über die Ministerbank und zerreißt die vor dem Präsidenten liegenden Papiere. Andere Socialdemokraten eilen Berner zu Hilfe und besetzten die Präsidenten-Tribüne. Sie verlangen Genugthuung dafür, daß Resel von einem Diener geschlagen worden sei. Der Präsident wird zur Flucht gezwungen. Zwischen Socialdemokraten und anderen Abgeordneten entspinnt sich eine Schlägerei. Berner wird hinausgedrängt. Inzwischen **erscheint die Polizei, ungefähr** 70 Mann stark. Der Polizei-Commissar fordert die, die Präsidententribüne occupirenden Socialdemokraten auf, die Tribüne zu verlassen. Die Socialdemokraten leisten Widerstand.

Wien, 26. Nov. (W. T.-B.) Die oppositionellen Clubs beriethen die Lage. Die deutsche Volkspartei beschloß einstimmig Abstinenz. Die Socialisten beschlossen, parlamentarisch zu verbleiben und äußerten, den Widerstand fortzusetzen. Die endgiltige Entscheidung aller Clubs beantragt.

Die Dreyfus-Affaire.

Paris, 26. Nov. (W. T.-B.) Der Präsident Faure gab heute zu Ehren der höheren Officiere, welche behufs Classificirung der Officiere nach Paris gekommen waren, ein Diner, an welchem sich ein Empfang schloß. Man sprach viel über die gegen Dreyfus eingeleitete Untersuchung. General Mercier, welcher bei Beginn des Processes an der Spitze des Kriegsministeriums stand, beobachtete große Zurückhaltung, indessen versicherte er, er sei durchaus von der Schuld des Dreyfus überzeugt. Seiner Ansicht nach werde die Revision des Processes eine Bestätigung des ersten Urtheils ergeben. Die Minister, an welche ebenfalls viele Fragen gerichtet wurden, enthielten sich jeder Meinungsäußerung und erklärten nur, daß sie entschlossen seien, schnell zu handeln und die Angelegenheit vollständig aufzuklären.

Paris, 26. Nov. Es bestätigt sich, daß Oberst Picquart noch heute Vormittag von General Pellieux verhört und wahrscheinlich dem Grafen Esterhazy gegenübergestellt werden wird. Trotz der Proteste der radicalen Presse betreffs der Ungesetzlichkeit der Haussuchung beim Oberst Picquart wurden gestern auch die Briefe, die für ihn eingelaufen waren, confiscirt.

Cayenne, 26. Nov. (W. T.-B.) Aus Cayenne wird berichtet, daß die Zahl der Wächter des Excapitäns Dreyfus in der letzten Zeit auf elf erhöht wurde.

Die Reformen auf Cuba.

O **Madrid**, 26. Nov. Der „Heraldo" theilt über die geplanten wichtigsten Reformen auf Cuba einige Einzelheiten mit. Die Inselkammer soll die Zollsätze festsetzen, denen gegenüber den spanischen Cortes ein souveränes Vetorecht zusteht. Der Senat der Insel soll aus 17 von der Krone ernannten und 18 vom Volke erwählten Personen bestehen, die eine Mindestrente von 5000 Duros aufweisen müssen. 70 Abgeordnete sollen die Kammer bilden, welche alle die Insel betreffenden Fragen selbstständig erledigt. Vier Minister bilden das autonome Cabinet. Das Budget wird in Spanien berathen werden, die cubanische Schuld soll getheilt werden.

Madrid, 26. Nov. (W. T.-B.) In der „Gazeta de Madrid" werden 2 Decrete veröffentlicht, wonach die im ersten Titel der Verfassung aufgeführten Rechte über das Gesetz und das allgemeine Stimmrecht auf die Antillen Anwendung finden.

Wildparkstation, 26. Nov. (W. T.-B.) Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr mittelst Sonderzuges nach Goehrde abgereist.

J. **Berlin**, 26. Nov. In dem Disciplinarverfahren gegen Tausch ist das Vorverfahren zum Abschluß gelangt und die Anklage erhoben worden. Der Termin zur Haupt- und Schlußverhandlung steht bereits im December an.

Berlin, 26. Nov. (W. T.-B.) Die „Kreuzzeitung" veröffentlicht den der Generalsynode der älteren Provinzen Donnerstag zugegangenen Entwurf betreffend die Gehaltserhöhung der Geistlichen (Grundgehalt fünf Classen 1800 bis 4200 Mk., sowie ein Statut für die neu zu errichtende Alterszulage-Casse.

Inowrazlaw, 26. Nov. (W. T.-B.) In der letzten Nacht ist das städtische Kurhaus in Inowrazlaw abgebrannt. Der Brand soll durch die Explosion einer Lampe verursacht sein.

Petersburg, 26. Nov. (W. T.-B.) Durch kaiserlichen Ukas ist der Botschafter in Paris, Baron von Mohrenheim, unter Belassung in seiner bisherigen Stellung zum Mitglied des Reichsraths ernannt worden.

London, 26. Nov. (W. T.-B.) Wie dem Reuterbureau aus Yokohama gemeldet wird, beschäftigt die Kiao-Tschau Angelegenheit ernstlich die Aufmerksamkeit der japanischen Regierung. Die diplomatischen Vertreter Japans im Auslande seien angewiesen worden, sich über die Entschlüsse der Mächte Gewißheit zu verschaffen.

London, 26. Nov. (W. T.-B.) Die durch das Handelsamt vermittelte Conferenz der Maschinenbauer und ihrer Arbeiter setzte gestern die Verhandlungen fort, welche nur zu einer schärferen Klarlegung der Differenzpunkte dienten, ohne daß ein Fortschritt auf dem Wege zur Einigung gemacht wurde.

Konstantinopel, 26. Nov. (W. T.-B.) Der deutsche Botschafter, Staatsminister Freiherr v. Marschall ist heute von hier wieder abgereist.

Athen, 26. Nov. (W. T.-B.) Die meisten Blätter besprechen die zur Untersuchung der Vorgänge im letzten Kriege gebildete Commission in abfälliger Weise und heben hervor, dieselbe bestehe der Mehrzahl nach aus eingefleischten Delyanisten und behaupten, dadurch unparteiisch feststellen zu wollen, wen die Verantwortlichkeit für die Vorgänge träfe. Eine Abordnung ausländischer Officiere soll berufen werden, um die Armee zu organisiren. Ein hoher europäischer Officier soll zum Commandanten der Cadettenschule ernannt werden. Ferner soll ein Generalstab gebildet werden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* In das Wilhelmtheater hatte das gestrige Benefiz des Blitzdichters Henry Samson eine große Zahl von Zuschauern gelockt, die dem unstreitig Hervorragendes in seinem gerade nicht überfüllten Fache leistenden Künstler an seinem Ehrenabend ihre Anerkennung nicht vorenthalten wollten. Herr Samson entwickelte auch gestern wieder in seinen Improvisationn eine schier unerschöpfliche Fülle von Witz, Humor und Schlagfertigkeit. Die ihm zugerufenen Worte Dreyfus, Paris und Sängerheim, Machandel und Cigarrenstummel wußte er zur Belustigung seiner Hörer in ulkigen Zusammenhang zu bringen; noch schlagender bewies er seine Fertigkeit in der Verschmelzung völlig fremder Begriffe, als er in den Brutus-Monolog aus „Julius Cäsar“ u. a. folgende zusammenhanglosen Worte: Kirsche, Salvador, Rührei mit Schneesauce, Holzwolle, Patronentasche, Hühnerauge, Gummilutsch, Riemeck'sche Kohle, Nordpol, Rasirmesser, Kronleuchter, Mädchenjäger, Pionieröl, Blaubeersuppe, Pantoffelheld und Plattfüße einschmuggelte. Shakespeare würde über dieser Verballhornisirung des Seelenkampfes seines Brutus voraussichtlich gewüthet haben, unser Publicum freute sich, und der Lebende hat bekanntlich recht. Die lustigen phrenologischen Studien, die der Blitzpoet an zwei Herren aus dem Zuschauerraum vornahm, riefen lebhafte Heiterkeit hervor, diese steigerte sich noch, als Director Meyer dem Stern seiner Bühne einen Lorbeerkranz überreichte und Herr Samson dafür in einer gereimten Ansprache an das Publicum dankte, in der er die Rührigkeit des Directors gebührend hervorhob. Die verdiente Würdigung fanden auch die Darbietungen der französischen Coloratursängerin Comteß Fanny Ferruccy, die über schöne Stimmmittel verfügt. Wir behalten uns eine besondere Besprechung der Leistungen der Dame vor. — Wie uns die Direction heute mittheilt, werden die 4 Hilgerts deren Gewandtheit unser Publicum zur Genüge zu bewundern Gelegenheit hatte, am nächsten Montag zum letzten Male auftreten. Der letzte Abend ist zugleich ihr Benefiz. Am 30. d. Mts. beginnt ein kurzes Gastspiel von „Miß Lisa, dem Räthsel der Luft“.

* Kaufmännischer Verein „Hansa“. Im großen Saale des Bildungsvereinshauses hielt gestern Abend Herr F. Marquardt aus Leipzig einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Die deutsch-englischen Handelsbeziehungen und die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages.“ Er führte aus: In der Hansazeit stand der deutsche Handel in höchster Blüthe und beherrschte auch ganz England, das ein unselbstständiger Absatzpunkt für deutsche Waare war. Schon im 8. Jahrhundert existirte in London eine Gilde „Gilda Teutonica“ genannt, die im Stahlhofe zu London ihren Sitz hatte. Deutschland war damals sehr reich und England so arm, daß, als Richard Löwenherz ein Darlehen haben wollte, die Engländer das Getreide auf dem Halm verkaufen mußten, einmal haben sie sogar an die Hansa ihre beiden Königskronen verpfändet. Diesen Reichthum verdankte Deutschland seinem ausgedehnten Handel, den die Engländer den Deutschen abgelernt haben. Der deutsche Handel stand damals so mächtig in Blüthe, daß selbst Fürsten sich vor der Hansa beugen mußten. Als im Jahre 1367 König Waldemar von Dänemark die Rechte der Hansa nicht mehr bestätigen wollte, schlossen die deutschen Städte zu Köln ein Schutz- und Trutzbündniß gegen Dänemark und erzwangen sich die Bestätigung. Jede Stadt die den Bund gegen Dänemark nicht unterstützte, wurde von den üblichen Handelsbeziehungen einfach ausgeschlossen. 77 Städte gehörten in jener Zeit der Hansa an, die Hauptplätze waren Lübeck, Köln, Braunschweig und Danzig. Von Amsterdam bis Nowgorod, und im Norden bis nach [illegible] ... des Lebens Hand in Hand, damals sog die Reformation [illegible] ... Von der Mitte des 16. Jahrhunderts an [illegible] ... die Engländer [illegible] ... Hans [illegible] Nachtigall ... Franzosen ... brechen, ... im Jahre 1597 ... überall hin ... Königin [illegible] ... Hirte ... Schafe ... genen. ... Engländer ... gleicher ... für die ... des Seeweges von Ostindien und die Entdeckung von Amerika. Das Mittelmeer verlor die Herrschaft über den Handel, dieser ging jetzt auf den atlantischen Ocean über, [illegible] den völligen Untergang der Hansa herbei. Erst mit der Aufrichtung des deutschen Reichs blühte der deutsche Handel wieder empor [illegible]. Der deutsche Außenhandel nach den Continenten und den Colonien nahm stetig zu. Nach Afrika betrug er im Jahre 1891 29,8 Millionen Mark, im Jahre 1895 42,9 Millionen Mark, nach Asien im Jahre 1891 86,9 Millionen Mark und im Jahre 1895 122,3 Millionen Mark und nach Amerika im Jahre 1891 229,5 Millionen Mark und im Jahre 1894 604,3 Millionen Mark. In England hat die Exportsteigerung 275 Millionen Mark und in Deutschland 207,5 Millionen Mark betragen. Dieser Siegeszug des deutschen Handels hat die Besorgniß der Engländer wachgerufen und sie haben alle möglichen Anstrengungen gemacht, denselben zu hemmen. Als aber alles nichts half, griff England zum letzten Mittel das ihm zu Gebote stand, und kündigte den deutsch-englischen Handelsvertrag, der seit dem Jahre 1865 bestanden hatte. England will einen Schutzzollverband mit seinen eigenen Colonien machen und hofft damit [illegible] den Freihandel. Wenn dieser Chauvinismus in England den Sieg davon tragen sollte, was soll dann geschehen? Der deutsche Handel und der englische Handel sind in einander verflochten; ein Fünftel der gesammten deutschen Ausfuhr geht nach England, ein Fünftel der gesammten englischen nach Deutschland. Der englische Zwischenhandel darf nicht aufhören und ein Zollcordon zwischen Alt-England und den englischen Colonien darf nicht zu Stande kommen. Alle Staaten des Continents müßten sich in einem großen Zollbunde gegen England zusammenzuthun. Im Vertrauen auf die glorreiche Vergangenheit, im Vertrauen auf die glorreiche Gegenwart müssen alle Deutschen einig bleiben, dann werden sie auch allem gewachsen sein, ein einig Volk von Brüdern müssen sie sein, nur Einigkeit des ganzen deutschen Volkes kann zu neuem Ruhm und Ehre führen.

* **Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.** Durch Vermittelung des Vorstandsmitgliedes Herrn J. Gieldzinski, ist für den Verein vom Kloster in Zuckau ein aus dem 16. Jahrhundert stammendes Missale in lateinischer Schrift auf Pergamentpapier aufgezeichnet, für 85 Mk. angekauft worden. Das ziemlich große Buch ist in Schweinsleder gebunden. Außerdem hat Herr Gieldzinski noch mehrere alte Waffen und Eisengeräthe für den Verein angekauft.

* **Unglücksfälle.** Der Arbeiter Manthey, welcher durch einen Sturz in den Schiffsraum schwer verletzt wurde, ist heute Vormittag im Lazareth Sandgrube gestorben. — Beim Verladen von Eisenstangen auf der Kaiserlichen Werft wurde heute Vormittag der Schmiedegeselle Patzke von einer herabfallenden Stange so unglücklich an der linken Hand getroffen, daß ihm zwei Finger fast vollständig abgequetscht wurden. Er wurde ins Lazareth geschafft. — Die 61 Jahre alte Ortsarme Frau Müller wollte gestern an der Hauptwache einem ihr entgegenkommenden Straßenbahnwagen ausweichen, sie fiel dabei aber so unglücklich zu Boden, daß sie sich ein Bein brach und ins Lazareth gebracht werden mußte. — In der Stube fiel gestern Abend das 9-jährige Kind des Arbeiters Nickel so unglücklich hin, daß es sich den rechten Oberschenkel brach. Durch einen ähnlichen Unfall hatte sich dasselbe Kind im Juli d. Js. den linken Oberschenkel gebrochen.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag 1 Uhr 10 Min. geriethen in dem Hause Neufahrwasser, Olivaer Straße 21, Herrn Kaufmann Beyersdorff gehörig, auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise der Dachstuhl und die Bodenräumlichkeiten in Brand. Die Bröseiner Dampfspritze, ein Druckwerk aus Danzig, die Neufahrwasser Feuerwehr und die freiwillige Feuerwehr Neufahrwasser waren alsbald zur Stelle und es gelang ihnen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken, doch sind Dachstuhl und Dachgeschoß total ausgebrannt. Der Schaden dürfte durch Versicherung gedeckt sein, nur einem Commis und ein Dienstmädchen des Herrn B. ist die gesammte unversicherte Habe mitverbrannt.

* **Polizei-Bericht** für den 26. November. Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Bettelns, 1 wegen Umhertreibens, 1 Obdachloser. — Als gestohlen angehalten: 1 goldener Freundschaftsring mit einem rothen und 2 weißen Steinchen, gez. C. S., der Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse 21 melden. — Gefunden: 1 Schraubenzieher, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, 1 schwarzblauer Kinderkragen, abzuholen aus dem 7. Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. — Verloren: 4 Pfandscheine, 1 Glasschneider, 1 Postschein, 1 Portemonnaie mit ca. 17 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Eingesandt.

Wer soll Director eines öffentlichen Schlachthofes werden? Zu dieser Frage nahmen wir in unserer Nr. 90 im Allgemeinen Stellung. Heute haben wir Veranlassung, uns mit einem speciellen Fall zu beschäftigen. In dem Seebad Zoppot ist zum Leiter des dortigen Schlachthofes und zur Ausübung der Fleischbeschau ein ehemaliger „Wachtmeister“ mit dem Titel „Director“ berufen worden. Wir halten dies für einen großen Fehler. Tausende von Fremden kommen alljährlich nach Zoppot, und da die Ausübung der öffentlichen Fleischbeschau in die Hände eines pensionirten Wachtmeisters legen, ist ein Fehler, der sich noch rächen wird. — Auf diesen Posten gehörte unbedingt ein Thierarzt, selbst auf die Gefahr hin, daß ein kleiner Theil der Kurtaxe, welche von den Badegästen gezahlt wird, zur Besoldung des Thierarztes mit verwendet werden müßte. — So die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ in der Beilage zu Nr. 93!! — Sollten vielleicht nicht diese Zeilen, die also die Wünsche der Fleischer documentiren, dazu angethan sein, den Herrn Gemeinde-Vorsteher zu einer anderen Auffassung zu bekehren? X.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Novbr. Wasserstand: 0,14 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Klar. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Thorn	Danzig
B. Stromauf:				
Loepke	Kahn	Stückgüter	Danzig	Thorn
Wessolowski	do.	do.	Thorn	Wloclawek

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 25. November.

Angekommen: „Skandinavien,“ SD., Capt. Lange, von Gothenburg mit Theilladung. „Emily Rickert,“ SD., Capt. Gerowski, von Abo, leer.

Gesegelt: „Vineta,“ SD., Capt. Tiedemann, nach Stettin mit Gütern. „Antje,“ Capt. Diekhoff, nach Rendsburg mit Holz. „Ella,“ SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Aftraea,“ SD., Capt. Rusmussen, nach Kjöge mit Holz. „Buda,“ SD., Capt. Reid, nach Leith mit Zucker.

Wiedergesegelt: „Ernst,“ Capt. Jensen.

Neufahrwasser, den 26. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 24. Nov. Weizen eröffnete fest und zog einige Zeit im Preise an auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, später führten Verkäufe und Zunahme der Eingänge Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf geringes Angebot weichen mußte. Schluß fest. — Mais in Folge schwächerer ausländischer Märkte und entsprechend der Mattigkeit in Europa im Verlaufe etwas abgeschwächt. Schluß stetig.

Chicago, 24. Nov. Weizen durchweg fest auf festere ausländische Märkte sowie auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten unterstützt durch Exportkäufe und entsprechend der Festigkeit in Europa. Schluß fest. — Mais konnte sich auf zunehmende Verschiffungen sowie auf Deckungen und auf Abnahme der Eingänge im Verlaufe behaupten. Schlust stetig.

Berlin, 25. Nov. Im Getreidehandel erhielt sich am Weltmarkt gestern die Festigkeit, und namentlich die amerikanischen Berichte lauten wieder sehr fest. Offenbar ist es dort mehr die günstige Lage des europäischen Marktes, welche vortheilhaft auf die Preise wirkt, als die eigene Geschäftslage der Vereinigten Staaten, denn dort behalten die Ablieferungen der Landwirthe fortgesetzt ziemlich den doppelten Umfang wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ganz auffallend allerdings sind die heutigen Depeschen aus San Francisco, welche für Weizen eine Steigerung von 7 bis 9 Cents melden, ohne daß hier die Gründe dafür bekannt wären. Im hiesigen Verkehr stellte sich der Werth von Weizen und Roggen im ganzen etwas höher als gestern, und auch der Verkehr war entschieden lebhafter; für December kamen im Verlaufe vermehrte Begleichungen heraus, die den gegenüberstehenden Bedarf hinlänglich befriedigten, so daß die Haltung abschwächte, ohne daß die Preise nennenswerth nachgaben. Das inländische Angebot war nicht erheblich. Von den heutigen auswärtigen Anstellungen wurde eine kleinere Partie südrussischer Frühjahrsabladung gehandelt, während auf nahe Abladung nur im Hafer und Mais einige Geschäfte zu Stande gekommen sein dürften. Die Haltnng für diese beiden Artikel bleibt fest. Die Wasserfrachten haben natürlich in Folge des Frostes angezogen, man scheint jedoch hier der Dauer des Frostes nicht recht zu trauen. In Mehl bleibt der Absatz gut. In Rüböl fanden kleinere Tauschgeschäfte statt, die den Werth nicht nennenswerth beeinflußten. Spiritus wurde für Loco sichtlich getrieben und stellte sich 40 Pfg. höher. November zog auch weiter an und erhöhte sein Aufgeld gegen December noch ferner beträchtlich. Die übrigen Lieferungsmonate änderten sich kaum im Werth.

Stettin, 25. Nov. Spiritus loco 37,00 bez.

Hamburg, 25. Nov. Kaffee good average Santos per December 27 3/4, per Mai 29. Behauptet.

Hamburg, 25. Nov. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br.

Bremen, 25. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 25. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per November 30,75, per December 30,70, per Januar-Februar 29,70, per Januar-April 29,55. Roggen fest, per Novbr. 18,75, per Januar-April 19,00. Mehl behauptet, per November 62,95, per December 62,60, per Januar-Februar 62,55, per Januar-April 62,35. Rüböl matt, per November 59 1/2, per December 59 1/4, Januar-April 59 1/4, per Mai-August 58. Spiritus fallend, per November 45 1/2, per December 44 3/4, per Januar-April 43 1/2, Mai-August 43 1/4. Wetter: Bewölkt.

Paris, 26. Nov. Rohzucker behauptet, 88% loco 27 1/2 à 28. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 29 7/8, per December 30, per Januar-April 30 1/2, per März-Juni 30 7/8.

Antwerpen, 25. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 3/4 bez. u. Br., per November 14 3/4 Br., per December 14 3/4 Br. Ruhig.

Schmalz, per November 52 3/4, Margarine ruhig.

Pest, 24. Nov. Productenmarkt. Weizen loco fest behauptet. per Frühjahr 12,07 Gd., 12,09 Br. Roggen per Frühjahr 8,80 Gd., 8,82 Br. Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais per November 5,00 Gd., 5,10 Br., do per Mai-Juni 5,53 Gd., 5,54 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,75 Br. — Wetter: Trübe.

Wolle.

Leipzig, 25. Nov. Kämmlings-Auction. Es war die gewöhnliche Käuferzahl am Markt. Australier begehrt, unverändert. La Plata unverändert, theilweise 5 Pfennige billiger. Ausgestellt 649000 Kilogr., verkauft 275000 Kilogr., zurückgezogen 368000 Kilogr., welche meistens Kämmlinge aus zweiter Hand sind.

Bradford, 25. Nov. Tendenz für Wolle zu Gunsten der Käufer. Preise unverändert, feine stetig. Mohair- und Alpakkawolle fest. Garne ruhig. Die Spinner sind für Mohairgarne beschäftigt; Stoffe ruhig. Das Geschäft für den Continent ist gedrückt.

London, 25. Nov. Die heute eröffnete Wollauction war gut besucht bei lebhafter ausländischer Betheiligung. Feine Merino und Scoured unverändert, ordinaire Merino und Kreuzzuchten 5 Proc. billiger. Capwolle matt, Preise unverändert. Gesammtangebot 137000 Ballen, heute angeboten 12489 Ballen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
25. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	176—188	126—132	138	130—138
Kolberg	170—180	120-32 1/2	—	124—134
Bez. Stettin	174—180	130—136	140—146	132—139
Stralsund	175	126—130	125—141	140
Danzig	184—189	135—136	140	140
Königsberg in Pr.	175—184	120—133	124	125—136
Insterburg	180	132 1/2	132	144
Breslau	189	151	157	138
Krotoschin	183—185	141—143	140—150	134—135
Rawitsch	160—180	135—145	135—145	132—140
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	175—181	133—136	145—152	140—145
Posen	167—187	130—145	125—150	123—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	187 1/2	132 1/2	128	132—142
Berlin	190	147	—	152 1/4

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 25./11	a. 24./11
New-York	Berlin	Weizen	98 3/8 Cts.	212,—	210,90
Chicago	Berlin	Weizen	95 7/8 Cts	216,20	215,60
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 6 d.	214,75	214,30
Odessa	Berlin	Weizen	107 Kop.	200,—	200,—
Odessa	Berlin	Roggen	69 Kop.	149,50	149,50
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	210,40	210,40
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	156,—	156,—
Pest		Weizen	12,09 ö. fl.	205,55	204,50
Amsterdam	Köln	Weizen	226 hl. fl.	201,75	201,75
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	147,90	147,10

Familientisch.

Räthsel-Frage.

Wie kann man aus „Burg“, „Freia“, „Hof“, „Fisch“, „Hund“, „China“, „See“ ein geflügeltes Wort (aus einer Ballade von Schiller) erhalten?

Auflösung folgt in Nr. 279.

Alte Kleider zu verk. Hirschgasse 6a,1,l. von 12-1 UhrNachm.

1dunkelcarrirt. Kindertragmant. ist zu verk. Vorst. Graben41,3Tr.

Ein fast neuer Kaisermantel, ein Paar Seestiefel, ein Jaquet zu verkaufen Frauengasse 30, 2.

Ein gut erhaltener Winter-Paletot ist preiswerth zu verk. Langgasse66,2,Eg.Portechaiseng.

1 Herren-Pelzmütze (Otter)

wenig getragen, für größeren Kopf passend, ist billig zu verkaufen **Pfefferstadt Nr. 15.**

1 fast neuerFrack nebstWeste bill. zu verk. Böttchergasse 21,2Tr.v.

1 fast n.Officier-Ueberrock,pass.f. Beamte, zu verk. Wellengang2,4.

1 fast n.Damenmant. sehr bill. zu verk. Tobiasgasse 14, 2, **Schultz.**

Gut. bl. Anzug f. kl. schl. Fig., für 4 M. zu verk. Mattenbud. 7, 1 Tr.

AlteHerrenkleider sind zu verkaufen Scheibenrittergasse Nr. 3.

Anzug, mittl.F.,Hundeg.23,H.,4.

Neuer Ueberzieher

billig zu vrk. Portechaisengasse 1.

1 g.erh.Winterüberz., schl.Fig. zu verk. Tischlergasse 45, hint., 1 Tr.

Ein verpaßt. Winterhut, geeign. für ältere Frauen, preiswerth zu verk. Heil. Geistgasse 29, 1. (2403

1 alter Pelz,1 Rock und Hosen zu verk. Vorst. Graben 28, **Flader.**

1 neues blaues Tuchkleid, blauer Damen-Paletot, Sophatisch zu verkaufen Heil. Geistgasse 63, 1.

Pianino,

schwarz, sehr gut erhalten, voller gesangr. Ton, für den bill. Preis von 275 M. zu vrk. Selbstrefl. bel. ihreOff.u.**H262**a.d.Exp.d.Bl.einz.

Ein gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen Fleischergasse 21, 2.

1 Flügel, gut erhalten, passend für Restaurant, billig zu verkauf. Kassub. Markt 4-5, 1 Tr. rechts.

Ein Stutzflügel ist für 40 M. zu verkauf. Offerten unter **H 241.**

1 alte Geige n. Kasten u. Bog., f. 12 M., pass. z. Weihnachtsgeschenk, 1 B-Piston u. 1 gr. Aquarium bill. zu verk. Tischlergasse 12, pt.(2302

Elegantes nußb. Pianino

billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, 3, **Kunkel.** (2229

Polsterbettgestelle sind sehr billig abzugeben Hopfengasse 108. (2117

2 Sessel u. 1 Sophatisch billig zu verkaufen Hühnerberg 15/16, 2.

Ein amerikan. Schaukelstuhl ist Elisabeth-Kirchengasse 5 zu verk.

1gr.graugestr.Schlafcomm.,1 gr. Weißblechwaschk.z.v.3.Damm4,1

Jacobsthor 3, 1, sind 2 Puffs und 1 Claviersessel (roth Plüsch), 1 Regulator, 1 Nerzmuff, 1 Fach bunte Portieren, 1 Pelzmütze, 1 Cylinderhut, 1 fast neuer Frack und Weste zu verkaufen.

1 ovaler nußb. Sophaspiegel ist prsw. z. v. Baumgartscheg. 24, 3.

Fortzugsh. sind zu vk.: Sopha u. Sophatisch, Nippestisch, Kleiderspind, Bild., Wäschep., Nähmasch., Spieg., Küchensp., Tisch, Waschbütte, 2 Bettgestelle, Wiege zu verk. Schichau-Colonie 10, Th. 4.

Häkergasse 10

Auctionslocal,

sind

50 Pfeilerspiegel mit Console,

gebrauchte Sophas, Spinde, Tische, Oelgemälde, Paneelbrett. Handtuchhalter, Spiegel, Spinde Nachttische, Verticow zu verkauf.

1 Sophatisch, 6 Stühle mit Rohrlehne, 1 Spieg. mit Cons., alles nußb., zu v. Jopeng.5,2,n.v.

1 nußb. Spiegel mit Console, 1 Verticow ist zu verkaufen **Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.**

☞ **Eine neue Plüschgarnitur** billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (2377

Waschtischm. Deckel u. 1 Hängelampe bill. Vorst. Grab. 48, 2 Tr.

1 Ripssopha billig zu verkaufen Paradiesgasse 4, Thüre 2, part.

Mah.Kleiderschr., Schreibsecret., Comt.-Pult Johannisg. 13, Kell.

Küchenglasschrank 18 M., Sopha 24 M. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Elegantes Plüschsopha 55 M., Schlafsopha 32 M., Paradebettgestell mit Matratze 42 M., Ripssopha 30 M., Ripstischdecke, birkenesBettgestell mitMatratze, alles ganz neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.**

Eine rothbraune moderne

Plüsch-Garnitur (2405

Sopha, 2 Sessel, billig zu verk. Gr. Gerbergasse 6, part., hinten.

Johannisg.7, unten, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen.(2188

1Halbverdeckwag.u.1Kariolwagen, beide mit Langbaum, und sehr gut erhalten, stehen billig zum Verkauf. Zu erfragen **Fleischergasse 37,** part. (2263

1 gr. Kinder-Korbschlitten, 1 Decimalwaage, (3 Ctr.), 4 Fach **Fenstervorsetzladen, 1 Brühfaß,** 1 große, runde **Waschbütte, 2 Etagèren,** div. **Schaufenster-Zierflaschen** wegen Räumung zu verkauf. Thornschegasse 1, an der Aschbrücke.

Ein kleiner Kachelofen

ist auf Abbruch billig zu verkaufen Jopengasse 7. (2373

Zimmermann'scheDrehrolle, gut erh., bill. zu vrk. Töpferg. 21, Kell.

1 Seekiste, Violine, Schule u. Kast. zu verkaufen Allmodengasse 2, 2.

Postkisten sind zu haben Tischlerg. 24-25.

Eine Krone zu vier Petroleumlampen ist billig zu verkaufen Vorst. Graben 25, 1 Tr. (2407

Repositorium und Ladentisch

hell ficht. pol., fast neu, steht zum Verkauf. Näh. Wallplatz 10.(2366

Ein 4flamm. Petrol-Appar. f. 8 M., ein Petr.-Heizof., Syst. Klotz, 15 M. b. f. neu, b. zu vk. Mottlauerg. 12, pt.

Gr. Geschirrschrank, Bettgest. m. Matr., Commode, Spiegel bill. zu verk. Brodbänkeng. 38, Hof, 1Tr.

1gut erhaltener eiserner Ofen ist räumungsh. b. z. v.Raueng. 5.

Eine Partie eich. Brennholz bill. zu verk. Schüsseldamm 38, part.

Compl.neuesEinspännergeschirr mit Filz gefüttert ist sehr billig zu verkaufen Hohe Seigen 2, 2.

Rothbr. Plüsch v. Sopha u. Faut. f. alt b. zu verk. Altst. Gr. 103, 3.

1fast neu. Kinderschlitt. ist billig z. verkaufen. Katergasse 7, 1 Tr.

1½ Dutz. geschliff., gut erhaltene Glasglocken, für offeneGasflam. stehen zu billig. Preise zum Verkauf Langgasse 67, 3 Tr. (2374

Holzkist.u.Pappcart.i. jed.Größe billig zu verk. Heil. Geistgasse 10.

1gr.fast neuer Schließkorb i.weg. Todesf.z.v.St.Cath.Kirchenst.7,1

Gehäk. Deck. u. Gard., 3 Leucht., 1 Perlschl.-Kissen, 1 Axt, Küchengeschirr v. Langgart. Wall 6, 2.

Ein einsitziger Kinderwagen zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 86, 1.

Antiker Kasten billig zu verkaufen Tischlergasse 34, 1 Tr.

1 gut erh. Jagdwagen mit umklappb. Fußbrett steht billig zum Verk. Vorstädt. Graben 3. (2359

Waagschale m. Gewichten, Wanduhr, 1 Tisch, 2 Kasten, 1 Fußbank, 2mess.Näpfe LanggarterWall 6,2

10 Mtr. gehäk.Küchenspitz., pass.z. Weihn.-Gesch.b.z.v.Lngnmkt.23,4

Ein Silberschrank

mit großer Spiegelthüre u. eine sehr gut erhalt. rothbr. **Plüsch-Garnitur** ist preiswerth zu verkaufen. Besichtigung Vormittags von 11-2 Uhr Krebsmarkt 6,1Tr.

1 kl. Plüschsopha, fast neu, billig zu verk. Hakelwerk 5, 1 Tr. links.

1gutesKinderbett,4f.D.-Hemden zu verkaufen Büttelgasse 4—5,1.

Wohnungs-Gesuche

Eine Part.-Wohnung, Werkstatt und Hof von Januar resp. April zu miethen gesucht. Off. unter **H 23** an die Exped. erbet.(2238

3—4 Zimmer nebst Zub. auf dem Holzmarkt p. April zu miethen ges. Off.u. **H 119** an die Exped. d. Bl. (2300

Suche zum 1. April 1898 **eine Wohnung** von 2 geräum. Zimmern od. 2 Zimmern u. Cabinet nebst sämmtlichem Zubehör im Mittelpunkt der Stadt. Gefällige Off. unt. **H 228** an die Exp. d. Bl.

Ruh. anst. Leute s. 1Wohn.i.P. v. 12-18 M. p.1.Feb.o.sp.Off. u. **H 226.**

Stube u. Cab. od. 2 Zimmer und Küche wird zum 1. Januar ges. Off. mit Prs. u. **H 221** an d. Exp.

1 jg.fdl.Ehep.sucht z.1.od.15.Dec. eine kleine saub. Wohn. bis 15 M. Off. m. Prs. u. **H 232** an die Exp.

Ges. 1 Stube u. Kch. f. kl. Famil. Off. Ritergasse 16, Klempnerei.

Zimmer-Gesuche

Eine ältere Dame sucht sofort

ein leeres Zimmer

mit etwas Nebengelaß. Off. mit Preis unt. **H 197** an d. Exp.(2364

☞ **Gesucht ein möblirt. Zimmer** von drei anständigen jungen Leuten zum 15. Decbr. Offerten mit Preisangabe unter **H 212** an die Exped. d. Blatt.

Gesucht zum 1. Januar gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep.Eing. Holzmarkt od. dessen Nähe. Off. unter **H 231** an die Exp. d. Bl.

Ein Herr sucht 2 möbl. Zimmer mit separatem Eingang von sofort auf 14 Tagen. Offerten mit Pr. unter **H 201** an die Exp.d.Bl.

2 elegant möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer), neuer Stadttheil bevorzugt, sofort ges. Off. u. **H 253** an die Exp. d. Bl.

2 anst. jg. Leute such. Logis m. Bet. Off. m. Prsang. u. **H246** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ein klein. Keller z. Biergeschäft z. mieth. ges. i. d. Näh. d. Holzmarkt. Off. unt. **H 257** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Langgart.28,2, ist w. Fortzug aus Danzig e. Wohn. von 3 Zim., Küche, Entree, Keller u. großem Nebengelaß, alles hell, vom 1. Januar ab zu vermiethen. Preis 500 M. pro Jahr. (2277

1 hochherrschaftl. Wohnung,

6 Zimmer, Badeeinrichtung u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Schleusengasse 13.** (2299

Drehergasse 7, kleine Wohnung per Dec. zu vermieth.

Abegg-Gasse 11b, ist eine aus 2—3 Zimmern, Küche 2c. besteh. Wohn z. 1. Dec. zu verm. (2357

Neufahrw., Bergstr. 9, 2 Z., Cab., Entree u. rchl. Zub. 1. Jan. z. vrm.

Breitgasse 33, 1, ist eine Wohnung, besteh. a. 3 Zimmern, Nebenstube, n. Gelaß z. 1. Jan. zu verm. Näheres im Laden.

Kl. saub. Wohnung f. 25 M. gleich o. später z. verm. Brodbänkeng. 38.

Eine Wohnung von Stube, Cab., Küche u. Zubehör v. 1. Decbr. zu verm. Näheres Karrengasse 4, 1.

1Zimm. u. Cab. u. Zub. o. Küche an e. Hrn. o. Dame z. v. Fraueng. 29, 2.

Holzgasse 16 ist eingetr. Verhältniß halb. e. Wohn., 1 Stube, heizb. Cab. Nebengel., an e. Hrn. o. 2 anst. Eheleute z. vrm. Näh. 1Tr.

Langfuhr,

elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Hochherrschaftl. Wohnungen

von 4—5 Zimmern u. reichlich. Zubehör, eventl. Pferdestall u. Remise. Näheres Hirschgasse Nr. 13. **Springer.** (2098

Schön eingerichtete, helle Wohnungen,

von 2 Stuben, Küche, Entree, Closet, Waschküche, Trockenboden und allem sonstigen Zubehör zum Preise 350—380 M. Jahresmiethe per 15. December d. J. oder 1. Januar 1898 in neuerbautem elegantem Wohnhause am Dominikswall zu vermiethen. Zu erfragen **I. Damm No. 7, I Treppe.** (1762

Im Neubau Röpergasse 14, 1 Tr., 3 Zimmer, Balcon, Zubehör und Bad, per 1. Januar 98 zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr. (2159

Zimmer.

Hundegasse 23, 1, ist ein gut möblirtes Zimmer vom 1. December zu vermiethen. (2223

Fleischergasse 36, 3 Tr. rechts ist ein möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pension zu vermieth. (2228

2 möblirte Zimmer sind an 1—2 Herren nebst Pension zu vermiethen Langfuhr 83. (2297

Hirschgasse 10 pt. rechts ist e. möbl. Zimmer mit Cabinet zu v. (2295

Hundeg. 50, p., sep. mbl. Zimmer a. 1-2Herrn v. 1. Dec. zu vrm.(2304

Holzgasse 2, möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Näh. part. (2318

☞ Hundegasse 110, ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (2336

Fleischerg. 61, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimm. nebst Schlafcab. u. Pianino sof. bill. zu verm. (2338

Jopengasse 22, 3 Tr., gr. Zimmer n. Cabinet f. möbl. bill. z. vm. (2337

Möbl. Vorderzim. zum 1. Dec. zu verm. Büttelgasse 7, 1 Tr. (2275

Langgarten 4, 1 Tr. ist ein freundl. gut möbl. Zimmer mit sehr gut. Pension zu verm. (2239

Hundeg. 50, 2, ist z. 1. Dec. e. gut mbl. Zm. mit sep. Eg. zu v. (2240

Holzgasse 8a, part. vis-à-vis d. Vic.-Schule, 1g. möbl. Vorderz. u. Cab. z. 1. Decbr. zu verm. (2118

Gr. Mühleng. 5 i. e. frdl. mbl. Prt.-Vorderz. m. a. oh. Pension z. verm.

Hundegasse 90, part., möbl. Zim., m. a. oh. Burschengel. z. vrm.

E. Stübchen, passend für Plätterin zu verm. Zu erfr. Sperlingsg. 23.

Goldschmiedegasse 2, 2 Tr., ist ein frdl. mbl. Vorderz. an 1 Hrn. zu v.

Weidengasse 5 ist ein **möblirtes Zimmer** zu verm.

F. mbl. Zimm. **n.** Schlafst. u. Clav. gl. od. 1. Dec. zu v. 1. Damm 1, 1. Et.

1 frdl. mbl. Zimmer mit a. o. Pens. bill. zu vm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Gut mbl. Vorderz., b. Haus, Hint. Lazareth 14, 2, zum 1. Dec. zu vm.

Langgarten 9, 4, e. mbl. Vorderz. mit auch ohne Pension zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer mit a. o. P. zu vm. Todteng. 1b, 2, r. Zu erfr. 3Tr.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 frdl. möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Breitgasse 106, 3.

Frdl. möbl. Zimmer ist zu verm. Langgart., Barbarahospit. 1C, 2.

Ein möblirt. Zimmer ist zu verm. mit auch ohne Pension Altstädtischen Graben 60. (2365

Möbl. Vorderzimmer an e. j. Mann z. 1. Dec. zu verm. Pr. 10 M. Häkergasse 31, 1 Tr. rechts. (2361

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. f. 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (2381

Fleischergasse 41/42, 1 Tr., ist ein möblirtes Vorderzimmer zum 1. December z. vermieth. (2383

1 unmöbl. schön. Vorderzimmer ist sof. an e. Hrn. od. einz. Dame b. z. verm. Breitg. 69, 2 Tr. (2382

Fraueng. 36, 1 Tr. ein eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Tagneterg. 13, 2 Tr., n. d. Breitg. f. mbl. Z., Pian., Cab. a. Hrn. o. D. z. v.

Frauengasse 37, Saaletg., ist ein möbl. Vorderz. sof. zu vm. (2251

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis 1. Damm 2, 3 Tr.

Kohlenmarkt Nr. 11 ist ein frdl. möblirt. Zimmer zu verm.

Poggenpfuhl 30, 2, möbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. zu vm. (2410

Breitg. 2, 1 Tr., a. Holzm., e. frdl. mbl. Vorderzim. u. Cab., g. sep. Eg., gut. Pens., a. e. Hrn. z. 1. Dec. z. vm

Fraueng. 17 g. möbl. Zimm., a. W. Pens., bill. zu verm. Näh. 2 Tr.

Gut möblirt. Vorderzimmer und Cab. ist zu vrm. Fleischerg. 74, 2.

Hundeg. 30, 2, eleg. möbl. Zm., sep. Eg., ev. m. Burschg., a. 1-2 Hrn. z. v.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang u. Pension zu vermieth. Schmiedegasse Nr. 16, 1 Treppe.

1möbl. Stbch. m. sep. E. f. 10 M. m. an e. anst. H. o. D. z. vm. Fischmrkt. 4, 1.

Breitg. 60, 1, ist e. g. möbl. Vorderzimmer mit Cabinet zu verm.

Möbl. Cab. ist an anst. Mädchen zu verm. Fischmarkt 23, 1 Tr.

1 frdl. möbl. Zimmer, Cab. mit sep. Eing. ist Holzgasse 16, part., zu verm. Zu erfr. daselbst 1 Tr.

1 gut möbl. Zimm., sep. gel., ist z. 1. Dec. zu verm. Tischlerg. 3/5, 3.

Anständ. junge Leute finden gute Schlafstelle 2. Damm 4, 2.

Poggenpf. 27, 1, fein mbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang zu verm.

Pfefferstadt 12, 1 Tr.,

großes möbl. Zimmer nebst Cabinet zum 1. Decbr. zu verm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafstube ist an ein Herrn Kl. Krämerg. 4, 2, an der Marienkirche, zu verm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit Pens. zum 1. Decbr. zu vermieth. Vorst. Grab. 31, 1 Tr. (2404

Heil. Geistgasse 122, 2 Tr., sind 2 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Näh. parterre. (2406

Möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet, sep. Eg., an 1-2 Herren zu vermieth. Frauengasse 29, 2.

1 eleg. möblirtes Vorderzimmer m. Cab. für 25 M., mit g. Pension für 58 M. zu vm. Fraueng. 33, pt.

Ein gut möblirt. Zimmer

von sofort zu vm. 4. Damm 5, 3.

H. w. Cab. an 1 Pers. od. a. kdl. Lt. zu verm. Kl. Rammbau 4c, 3 Tr.

Breitgasse 32, 4. Et., freundl. möbl. Zimmer z. 1. Decbr. bill. z. vm.

1 möbl. Vordz. m. sep. Eg. v. 1. Dec. zu hab. Burggrafenstr. 12, pt., r.

Sofort ist Breitg. 45, 2, e. f. möbl. Zim. m. Cab. mit a. o. Burschgl. z. v.

1 möbl. Zimmer m. Cab. z. 1. Dec. b. zu verm. Poggenpf. 63, 2. (2376

Poggenpf. 71, 2 kl. Tr., ist e. saub. u. gut möbl. Vorderzimmer zu hab.

Johannisg., Whn. f. 10 M. a. 1 o 2 P. z. 1. Dec. z. v. N. Baumg.-G. 42/43, p.

Johannisg. 57, fein mbl. Zim., sep. Eg., v. gl. a. 1-2 Hrn. m. Pns. b. z. vm.

Dienerg. 8, 1, frdl. Cab. mit sep. Eg. an e. anst. jg. Mann zu vrm.

Kalkgasse 2, 1 Tr., möbl. Zim. mit auch ohne Pens. billig zu verm.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist billig zu vermiethen (mit Clavierbenutzung) Hundeg. 77.

Heil. Geistgasse 100 ist ein hübsch

möblirtes Zimmer

per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst eine Treppe.

Hl. Geistgasse 65, pt., möbl. Zim. u. Cab. an ruh. Hrn. f. 30 M. m. Heiz.

3. Damm 18, 1. Et., ist ein großes mbl. Vorderz. an 1 od. 2 Herren mit Pension vom 1. Dec. zu vrm.

Neufahrw., Olivaerstr. 3, 2 Zim., Küche 2c., 14 M. montl., 1. Jan. z. v.

Fr. m. Vorderz. sofort zu verm. Altst. Grab. 106, 1, Holzm. (2385

Hundegasse 79, 1, m. Vorderzimm. m. guter Pension zu haben. (2384

Lastadie 28, hochp., ist 1 möblirtes Zimm., sep. Eg., bill. z. vm. (2402

Heil. Geistg. 45, 1 Tr., find. junge Leute Logis im eign. Zim. (2303

Ein anständ. jung. Mann findet gutes Logis im Vorderzimmer Hirschgasse 12, part., r. (2321

Logis f. jg. Lt., Nähe Gewehrfabr. zu hab. Abegg-Gasse 17a, 1. (2322

Logis Jakobsneug. 13, 2, r. (2339

Junge Leute finden sauberes Logis. Tischlergasse 49, 1 Tr.

1-2 junge Leute find. anst. Logis Halbe Allee, Bergstraße 24.

Ein jungerMann findet sauberes Logis Hakelwerk 14, 2, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 12, 1 Treppe.

Ankerschmiedeg. 23, 1, f. j. M. gutes Logis m. Bek. i. kl. Zimm., v. gleich.

Jung. Mann find. saub. u. gutes Logis Langgarten Nr. 64, part.

1 jung. Mann find. gut Logis m. Beköstig. Baumgartscheg. 24, 2.

Jg. L. f. g. Log. Tobiasg. 32, 2, Htrh.

Ordl. jung. Mann findet gutes Logis. Langgart. 69, Th. D, 2 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis im möbl. Zimmer, wöchentl. 8 M. mit Beköstig. Tischlerg. 16, part.

Ein jung. Mann find. gutes Logis. Kehrwiedergasse 4, 1 Tr. links.

Frdl. Logis find. jg. Leute Hohe Seigen 26, 2, v. **Korzeniewski.**

2 anst. jg. Leute find. gutes Logis mit sep. Eg. Hakelwerk 5, 1, lks.

2 jg. Leute f. v. gl. anst. Log. im Cab. m. Bek. Goldschmiedegasse 7, 2 r.

Jg. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

2 anständ. j. Leute finden zum 1. gutes Logis Jungferngasse 27, 2.

Heil. Geistgasse 50, 1 Treppe ist ein möblirt. Zimmer nebst Cabinet zu verm.

Für eine gut fundirte

Sterbecasse

werden gegen sehr gute Provision

Acquisiteure evtl. weibliche

zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten sub **E 308** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2150

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus **solide, unbescholtene,** nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft

in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1274

1 j. Mann findet gutes Logis mit Beköstig. Karpfenseig. 9, Keller.

1 j. Mann f. anst. Logis mit a. ohne Bek. Hirschg. 9, pt. rechts, letzte Th.

Jg. Leute find. gut. Logis i. eig. Z. m. Beköst. Schmiedeg. 12, 2 Tr.

Anst. j. Mann f. gut. Logis ohne Beköstig. Schüsseldamm Nr. 46.

JungeLeute find. gut. **Logis** mit a. ohne Bek. Spendhausneug. 4, p.

1 a. 2 jg. Leute find. Logis mit a. ohn. Bek. Tagneterg. 10, pt. (2408

Junge Leute finden gute Schlafstelle Häkergasse 10, 1 Tr., links.

Eine alleinstehende Frau oder ein Mädchen findet anst. Schlafstelle Hinter Adlersbrauh. 16b, 2.

Eine Mitbew., die den Tag über nicht zuHause ist, kann sich mld., m. auch oh. Bek. Fischmarkt 49, 1 Tr.

1 ordentl. Mitbewohnerin kann sich melden Kumstgasse 22, Hof.

Pension

2 junge anständige Leute finden gute Pension Poggenpfuhl 85.

Div. Vermiethungen

Der Laden

erste Etage nebst Wohnung

Langgasse 80,

passend für Friseue 2c., ist zum 1. Januar 98 zu verm. (2306

Vorzügliche

Stallungen und Remisen

Straußgasse 6. Näheres Hirschgasse 13. **Springer.** (2097

Brodbänkengasse Nr. 11 ist ein trockener gewölbter

Keller,

in welchem sich Wasserleitung, Canalisirung und Kochherd befindet, mit guten Eingang von der Straße, zu jedem Geschäft passend, von gleich od. später zu verm. Näh. das. part. i. Geschäft.

Ein Laden nebst Wohnung und hell. Keller vom 1. December zu verm. Ankerschmiedegasse Nr. 4.

Offene Stellen.

Männlich.

☞ **Unter günstigen Bedingungen** werden von einer erstclassigen Feuerversicherungs Gesellschaft

thätige Agenten

gesucht. (Für kleinere Beamte, pensionirte Schutzleute 2c. sehr geeignet). Offerten unter **H 73** an die Exped. d. Bl. erbet. (2254

Industrie-Erwerb.

Einfache lohnende Fabrikation leicht verkäuflicher tägl. Verbrauchs-Artikel, auch mit gering. Mitteln ohne Fachkenntnisse möglich. **Zahlreiche Anerkennungen.** Katalog **gratis** durch den Verlag **„Der Erwerb“, Altona a. d. Elbe.** (562

Einen Gesellen stellt sogleich ein **Carl Callwitz,** Korbmachermeister, Danzig, Katergasse 4.

1 Tischlergeselle find. Beschäftig. Breitgasse 77, im Hinterhaus.

1 tüchtiger Gelbgießer findet d. Beschäftigung Metallgießerei **A. Kretschmar,** Hl. Geistg. 122. (2360

Ich suche einen

unverheiratheten

Gärtner.

Antritt 1. Januar 98. Anfangsgehalt 500 M. und freie Station. Persönliche Vorstellung erwünscht. (2352

Tempelburg, bei Danzig.
Krause, Anstalts-Director.

Tüchtiger Tischlergeselle

zu Reparaturen und Aufpoliren findet dauernde Beschäftigung Langenmarkt 2, 1 Treppe.

Suche per sofort einen tüchtigen, nüchternen **Kutscher,** welcher mit der hiesigen u. auswärtigen Kundschaft vertraut ist, zum sofortigen Antritt **Oscar Busch Nachfolger,** Hundegasse 111.

Für Brauereien, Wein- u. Liqueur-Firmen

Tüchtiger Geschäftsmann **sucht Theilhaber** mit 2 bis 3000 M. zum Ankauf eines Grundstücks zwecks Eröffnung eines Vergnügungs-Etablissements. Lage günst., Umsatz bedeut. Gefl. Off. u. 02417 a. d. Exp. d. Bl. (2417

Suche sofort **Knechte, Viehfütterer und Jungen. Prahl,** Langgarten 115.

Dame, d. Knabenanz. anf., gesucht Langgarten 44, Hof, 2 Tr., links.

Jg. Mädchen können d. Wäschenähen erlern. Frauengasse 36, 1.

Bäckergeselle,

der 200 M. Caution stellen kann, wird zur selbstständigen Führung einer Bäckerei z. 1. Dec. gesucht. Offert. unter **H 261** an die Exp.

Buffetfrl. u. Ladenmädchen f. Materialgesch. ges. Hl. Geistg. 27.

Ein Arbeiter, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden Brandgasse 5.

Einen soliden Uhrmachergehilfen wünscht **J. Edelbüttel,** Uhrmacher, Langenmarkt 21.

1 junger tüchtiger Friseurgehilfe kann sofort eintreten Langfuhr, Hauptstraße 56, **W. Thiedtke.**

Eine erste, bestens eingeführte Deutsche Gesellschaft verlangt für Unfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherung (2369

rührige Mitarbeiter

Höchste Abschlußprovisionen ev. Anstellung mit festen Bezügen. Auch gelegentliche Mitarbeiter erwünscht. — Gefl. Meldungen unter **02369** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Arbeiter wird gesucht Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 26

1 Barbiergehilfe kann sich melden **F. Mertens,** Paradiesgasse Nr. 4.

Für eine sol. Cigarren-Fabrik werden tüchtige

☞ **Verkäufer** ☜

gegen monatl. Vergütigung von **250** M. und mehr per sofort gesucht. Offerten unter **K. 8887** an **Rudolf Mosse, Aachen.** (2399

Hausd., Kutsch., Vorreit., Knechte, Fütterer, Jungen, zahlreich bei hoh. Lohn sof. ges. 1. Damm 11.

Knechte, Fütterer u. Jungen zum Milchfahr. gl. ges. Petersilieng. 7.

Einen Barbiergeh. sucht von sof. **W. Smurawski,** Ketterhagerg. 14.

Ein Schreiber

kann sich meld. Hundegasse 88, 1.

Tüchtige Arbeiter

für **Uniformhosen** gesucht. Off. unter **H 203** an die Exp. d. Blatt.

1tücht., älterer Conditorgehilfe

findet dauernde Stellung in meiner Bäckerei. Offerten unter **H 205** an die Exped. d. Bl. (2362

1 Dienstjunge, 14—15 Jahre, in der Nähe Kneibab, sucht a. 1 Jahr **Kümmel,** Seilermstr. Langebr. 18.

Ein sauber gekleid. Laufbursche melde sich Altstädt. Graben 50.

Laufbursche mit Buch melde sich. Breitgasse 106.

Kellnerlehrlinge

für hier und und außerhalb, sucht unter günstigen Bedingungen. **B. Seybold,** Heil. Geistg. 97. (2325

Lehrlinge, w. d. Segelm. erlern. w. melden sich Drehergasse 6. (1772

Suche für mein Manufactur-, Herrenconfections- u. Bettfed.-Geschäft **einen Lehrling Julius Gerson, Fischmarkt 19.** (1979

Einen Stellmacherlehrling sucht **Foth,** Vorstädt. Graben 3. (2358

Weiblich.

Ein jüngeres Mädchen von außerh. für einen leichten Dienst sofort gesucht Breitgasse 99, 2 Tr.

1 Nähterin, die auch kl. Knaben-Anzüge arb., find. wöchentl. 1 Tag Beschäftigung Tischlergasse 51.

Geübte Strickerinnen mit Probearb. könn. sich meld. Langgasse 20.

Lehrmädchen auf Westen könn. sich melden Am Stein 4, 2 Tr.

1 zuverl. Aufwärterin mit guten Zeugn. melde sich Breitgasse 64, 3.

E. ehrliche, saub. Aufwärt. m. Buch kann sich meld. Olivaerthor 8.

Knäuelmacherinnen,

welche sauber und gewandt arbeiten, werden **von einer Kautabakfabrik** in Westpreuß. bei hohen Accordsätzen und dauernd. Beschäftigung **gesucht.** Reisekosten werden vergütet. Offerten unter 02331 an die Expedition dieses Blattes. (2331

Cigaretten-Arbeiterinnen

können sich melden bei (2334
J. Borg, Matzkauschegasse 5.

Gesucht zum 15. December eine Wittwe od. älteres Mädchen ohne Anhang zur Führung der Wirthschaft eines älteren Herrn. Selbige muß auch im Restaurant thätig sein. Offerten unter **H 125** an die Expedition d. Blatt. (2298

Wir suchen für die Wäsche-Abtheilung eine (2355

junge Dame

als Lehrling.

Loubier & Barck,

Langgasse No. 76.

1 jg. Mädch. kann sich f. d. Vorm. a. Aufw. meld. Vorst. Graben 23, 1.

Für mein Colonialwaarengeschäft suche zum 1. December ein junges Mädchen an die Casse. Offerten unter **H 214** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 kräft. Mädch. v. Lande kann sich mld. Nied. Seig. 9-10, Mädchenich.

Ordtl. Mädch. f. d. Vorm. z. Aufwarten ges. Vorst. Graben 53, 3.

GeübteHosennäht. melde sich Gr. Hosennäherg. 8, 2, Brodbänkenth.

1 g. Weißzeug-Masch.-Nähterin wird ges. Jacobsneugasse 4/5, 2.

KräftigeAufwärterin für d. ganz. Tag gesucht Langgarten Nr. 27.

Suche ein nettes **Mädchen,** am liebst. v. Lande, f. die Wirthsch. u. Hilfe im Gesch., sow. e. fein erfahr. Stbnmdch. u. e. Kndrfr. z. erst. Knd. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Junge Mädchen,

welche sich als

Verkäuferinnen

ausbilden wollen, können sich melden. Bevorzugt werden solche, die das **Putzmachen** gelernt haben.

Adolph Hoffmann,
Gr. Wollwebergasse 11.

Gesucht zu Neujahr für Schloß Runowo, Kreis Wirsitz, bei gutem Gehalt eine evangelische

perfecte Köchin,

welche unter der Haushälterin steht. Meldungen an Schloß Runowo, Kreis Wirsitz. (2394

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck, Kiel, f. Danzig zahlr. Köch., St.-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Suche zu Januar

Köchinnen, Stuben und Hausmädchen, Kinderfrauen und Kindermädchen, für nur **hochfeine Häuser** bei **gutem Lohn.**

Hardegen Nachfl.
Heilige Geistgasse 100.

Suche Verkäuferinnen

für **Fleisch- u. Wurstgeschäfte** aber nur mit **guten Zeugnissen.**

Hardegen Nachfl.
Heilige Geistgasse 100.

Mdch., w. d. Bernst.-Schl. erl. w., k. s. g. mtl. Verg. m. Fraueng. 12, 1, H.

Aufwärterin-Gesuch.

Zur Reinhaltung unserer Arbeitsstuben wird eine anständige Frau oder ein nicht zu junges anständiges Mädchen gesucht.

Domnick & Schäfer.

63 Langgasse 63.
Meldungen 2 Treppen.

Eine geübte Knopfloch-Nähterin

wird eingestellt bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128-29.

Junge Dame für die Casse und leichte Comtoir-Arbeit gesucht. Beköstigung im Hause aber kein Logis. Offert. erbitte mit **Gehalts-Ansprüchen** unter **H 266** an die Exp. dieses Bl.

Geübte Weißzeug-Näherinnen k. sich meld. 2. Damm 12, 3. Das. werd. auch Lehrlinge angenomm.

Häkelarbeit., d. e. Schlafd. arb. m., f. Priv.-Besch. Off. u. H 254 d. Bl.

Suche sofort Kinderfrauen, Dienst- und Kindermädchen. Prohl, Langgarten 115.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann, Kaufmann, der ein Jahr in einem hiesigen Officier-Casino thät. war, sucht v. 1. Jan. Stellung in e. Restaurant. Offert. u. K 100 postlag. Langfuhr.

Junger verheiratheter Mann mit guter Handschrift, sucht vom 1. Dec. oder Neujahr, Stellung als Schreiber oder Magazinier. Gefl. Off. unt. H 146 an d. Exp. d. Bl.

Tücht. Mann b. u. Stell. a. Nachtw. z. erfr. Baumgartschg. 15, H. Th. 4.

Diener. Ein zuverlässiger junger Mann, 19 Jahre alt, welcher mit der Bedienung vollständig vertraut ist, sucht Stellung als Diener im Privat-Hause. Offerten unter H 216 an die Expedition d. Blatt.

J. Mann, militärfr., s. Beschäft. Off. unt. H 252 Exp. d. Bl. erb.

1 cautionsfäh. verh. Mann sucht e. Stelle als Aufseher od. Lagerverwalt. Off. u. H 238 an d. Exp.

Ein Oberschweizer, welcher verh., zuverl. u. mit gut. Zeugniss. verseh. ist, sucht Stell. zu 60—70 Kühen z. 1. Jan. Off. u. O 2414 an die Exp. d. Bl. (2414

Anst. Junge sucht Stell. als Laufbursche. Näh. Ritterg. 1, Plätterei.

Bei tüchtigem Malermeister suche für meinen Sohn (2194 **Lehrlingsstelle** mit freier Station im Hause, Offerten unter E 458 an die Expedition dieses Blattes erb.

Weiblich.

Eine junge Dame, welche schon längere Zeit im Comtoir thätig gewesen ist, sucht in Danzig od. in d. Nähe e. Stelle im Comtoir oder an der Casse (außerhalb mit freier Station.) Offerten unt. H 213 an die Exped.

Ehrl. Mädch., 38 J. alt, sucht Aufwartest. Näh. Schüsseldamm 36, 2.

Tücht. saub. Aufwärt. sucht Stell. z. 1. Dec. Hühnerberg 5, Hof, Th. 2

1 jung. kräft. Mädchen aus anst. Fam. sucht Stell. in kath. Hause als Stütze der Hausfrau in allen vork. Arb. Off. u. H 236 an d. Exp.

Eine Frau sucht e. Aufwartest. für den Vormittag. Poggenpf. 6, 3 Tr.

Ein jg. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stell. in e. Bäckerei od. Mehl-Gesch. zu erfr. Johannisgasse 33.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Aufwartestelle Katergasse 8, 2 Treppen.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Wellengang 5b, 1.

Eine Frau wünscht Stelle für d. Vorm. N. Schüsseld. 10, 2, rechts.

Dienstmädchen von außerhalb, Stubenmädchen für feines Haus empf. A. Jablonski, Poggenpf. 7.

Kräft. Amme mit reichl. Nahrung empf. A. Jablonski, Poggenpf. 7.

1 ord. Frau bitt. m. Wasch. o. Aufw. besch. zu w. Gr. Rammbau 16 H., 1.

1 ord. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. R. Spendhausneug. 9, Hof, 1 Tr.

Empfehle eine saubere **Köchin für Alles** zu e. P. Herrschaften, sowie eine **Köchin** zur Aushilfe und eine bessere **Kochmamsell.** A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Geb. Mädchen sucht Stellung als Cassirerin. Off. u. H 243 an d. Exp.

Gebildetes Mädchen mit guter Handschrift sucht Beschäftigung. Off. u. H 244 an die Exp. d. Bl.

Zu sogl. u. Neuj. empf. t. Mädch. v. Lande u. aus kl. Stdt. 1. Damm 11.

Empf. kräft., sow. g. j. Dienstmädch. u. Stubenm., sämmtl. v. außerh. z. 1. Dec. A. Schwarz, Petersilieng. 7.

Empfehle ordentliche Dienstmädchen per 1. Decbr. S. Klar, Heilige Geistgasse 33.

1 alleinst. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinm. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Mädch. sucht Stell., Morg. v. 9 Uhr ab. z. erfr. Poggenpf. 85, h., 2 Tr.

1 ord. Mädch. w. Aufwartest. f. d. Vor.- u. Nachm. Tischlerg. 28, 1.

1 ord. anst. Mädch. b. u. e. Aufwartestelle Baumgartschegasse 51, Hof.

Ein anständiges jung. Mädchen bitt. um Stell. bei ein. alt. Dame. H. Seig. 23, part., bei Fredrich.

Empfehle von sofort Landwirth., Kinderfrau., Dienst- u. Kindermädchen. Prohl, Langgart. 115.

Ein in der Wirthschaft erzogenes junges Mädchen, 23 Jahre alt, vom Lande, welches a. die feine Hotelküche erlernt hat, sucht von gleich oder später Stellung in einer Stadt als (2415 **Wirthschaftsfräulein.** Offerten u. O 2415 an die Exped.

Unterricht

Gründlicher Clavierunterricht wird billig u. gewissenhaft erth. Johannisgasse 11, 4 Tr.

Gründl. Clavierunterricht wird erth., 8 Std. 3 M. Altstädt. Graben 89, 1.

Zwei Herren beabsichtigen in ungenirter Weise ohne Betheiligung an einem Cirkel (2260 **tanzen zu lernen.** Off. unt. H 67 an die Exp. d. Bl.

Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung ertheilt B. Schultze, Junkergasse 1 A. (2187

Für Geschäftsbücherbearbeitungen (2189 empf. s. B. Schultze, Junkerg. 1 A.

Tanz-Unterricht! Neueste Tänze. Sechswöchige Curse. Sonntags und Wochentags für Damen und Herren. Anmeldungen erbeten täglich v. 11—2, Sonntags von 10—12, in meiner Wohnung **Hausthor 8. Franziska Günther.**

Capitalien.

10 000 Mk. werden hinter Bankgeld auf städt. Grundstück z. sichern Stelle ges. Off. u. H 118 an die Exp. (2296

8-10000 M. a. n. mass. Grundst. zu Bauzw., städtisch, v. gleich gesucht. Offerten u. H 211 an die Exped.

12000 M. m. Prior., ev. a. Damno bew., zu cediren gesucht. Off. u. H 196 an die Exp. dieses Bl. (2363

1000 Mark werden auf e. Grundstück gesucht. Offerten unter H 234 an die Expedition d. Blattes erb. (2379

50 M. werden zu leihen gesucht. Offert. unt. H 251 Exp. d. Blatt.

Suche 6000 Mark erster Werthhälfte auf Hypothek. Offerten vom Selbstdarleiher unter H 229 an die Exped. (2375

3½% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe zu verkaufen. Off. unter H 237 an die Exp. d. Bl.

Suche 200 Mk. auf ½ Jahr gegen eine Vergütig. von 20 Mk. Offert. unter H 259 an die Exp.

4500—5000 M. sind z. 3. Dec. zur sicheren Hypothek zu vergeb. Off. u. H 255 an die Exp. d. Bl.

72000 M. Mündelgeld auf sicher. städt. u. ländl. Hypoth. zu bestätig. Off. unt. H 210 an die Exped. d. Bl.

40 000 M., 1. Stelle, 4%, 12 000 M., 1. Stelle, 4½%, verschied. Posten zur 2. Stelle, 5%, sind zu haben Gr. Krämergasse 6, 2, Krüger.

Verloren u. Gefunden

⅕ Passe-Partout, Amphi, des hies. Stadttheat., auf den Namen Wischnewski, v. Theat. bis nach d. Halb. Allee verl. Abzug. Halbe Allee, Bergstr. 30, A. Klein. (2317

1 groß. gelb. Jagdhund hat sich eingef. geg. Futter- u. Insertionskosten abzuhol. von A. Krieger, Ohra, Schönfelderweg Nr. 19.

Gef. Fleischerg. 1 Portemonnaie mit Inh., abz. Fleischerg. 74, 1.

Auf dem Wege Fleischergasse bis Schützenhaus ein Schirm verl. gegang. Gegen gute Belohnung abzug. Lastadie 32, part., rechts.

1 modef. Damenglacéhandsch. gef. Abzuh. Hirschg. 11, Hinterh. unt.

Brauner Jagdhund Mittwoch abhanden gekommen. Geg. Belohn. einzul. Hausthor 5.

1 kl. Pelzkrag. ist Mittw. Abend gefund. Abzuh. Langgarten 62, 1.

Ein Bazar-Loos gefund. Abzuh. Jungferngasse 23, 2. Th., b. Jäckel.

Ein Portemonnaie mit circa 70 Mk. Inhalt ist Dienstag im Gewerbehause oder vor demselben Zwirngasse verlor. Geg. Belohn. abzugeben Holzmarkt 8.

1 Portemonn. mit Inh. verl. Geg. Bel. abzug. 3. Damm 12, Laden.

Ein Ferkel gefunden. Abzuholen Stolzenberg 33.

1 Kindergummisch. ist v. 14 T. verl., geg. Beloh. abzug. Tischlerg. 28, 1.

Invalidenkarte, Wilhelmine Jablonowski, vl. Abz. Rammb. 22, Hof

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen. Arthur Mathesius,** Dentist, (13696 **Große Wollwebergasse Nr. 2,** neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen rc., befindet sich seit 1. April Gr. Wollweberg. 10. (21795 **M. Henning.**

Wer stimmt e. Clavier w. gut u. zu welch. Preise? H 225 an die Exp.

Zoppot!! Dem süßen, fernen N........ heute meinen besonderen Gruß! Der böse Junge.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion **STUTTGART** *Uhlandstr. No. 5.*

Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.

Gesamtreserven über 11 Millionen Mark.

Der Verein gewährt:

I. Haftpflicht- und Unfall-Versicherung für alle Berufsklassen je nach Wunsch der Versicherungsnehmer in beliebig begrenzter oder beliebig ausgedehnter Weise.

II. Kranken-Invaliditäts-Versicherung, höchstwichtige Ergänzung der Unfall-Versicherung, besonders geeignet für Rechtsanwälte, Aerzte, Geistliche, Industrielle, Beamte etc. Die Invaliditätsrente beträgt 750--3500 Mk. pro Jahr

III. Kapital-Versicherung sowohl für den Erlebens- als für den Todesfall.

IV. Versicherung von Lehr- u. Studien-Geldern sowie

V. Militärdienst- u. Brautaussteuer-Versicherung.

Am 1. Oktober 1897 bestanden in sämtlichen Abteilungen des Vereins 236029 Versicherungen über 1820464 versicherte Personen.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird erteilt von:

Subdirektion Danzig: Felix Kawalki, Langenmarkt 32. [2350

Weihnachts-Gelegenheits-Einkäufe! Wo kauft man am besten und billigsten Uhren, Gold- u. Silberwaaren rc. ein? Bei der langjährigen bekannten Firma **Johannes Simon,** Breitgasse 107. **Taschenuhren** in Gold, Silber und Metall, sowie neue Muster in **Regulateuren** (D. R.-P.), **Alma Wand- u. Weckeruhren** unter 3jähr. Garantie. **Schmucksachen** in Gold, Silber, Doublé, Corall u. Granat in jeder Preislage. **Trauringe** in Gold, Silber und Goldtalmi v. 60 Pf. an. — **Alte Uhren, Gold und Silber** werden gekauft und in Zahlung genommen. — **Reparaturen an Uhren und Schmucksachen** allgemein bekannt gut und billig. (2349 **Johannes Simon,** Breitgasse 107, Hauptgeschäft, Schidlitz Nr. 29, Zweiggeschäft.

Der schönen Zigeunerin **Hedwig in O.** die herzlichsten Grüße. Ein Verehrer.

W. 32. Bitte schreibe doch, wann ich Dich erwarten kann. Mit Gruß Dein A.....

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Anst. junger Kaufmann, 28 Jahre alt, selbstständig, ev., wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 19—24 Jahren behufs späterer Verheirathung zu machen, etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offert. wenn möglich mit Photographie unter H 230 bis ult. d. Mts. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wer liefert gute **Strickmaschinen-Arbeit?** Offert. unter H 263 an die Exp.

Rohr in Stühle w. eingeflochten Mattenb. 19, Hof, Th. 24, Brandt.

Haararbeiten jeder Art fertigt billig und gut J. Schramowski, Altstädtischen Graben 26. (2235

Bauarbeiten resp. Zim.-Arbeiten werden zu übernehmen gesucht. Off. u. H 233 an die Exp. d. Bl. (2378

Sehr geübte Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause zu billigen Preisen. Off. u. H 220 an die Exp.

Puppen-Costüme aller Art werden elegant angefertigt Bischofsgasse 25, 2, l.

Damen- u. Kinderkleider w. gutj. u. sauber angef. Mauseg. 11, part.

Gr. reiz. Mohnblumenstr. für 1 M. w. angf. Brandg. 10/11, 1 r. Jochen

Gardin. u. feine Wäsche w. saub gewasch. u. geplättet Weideng. 1b Daselbst ist eine Plätterin zu erfr.

Herrenkleider werden gutsitz. angefertigt, sowie alle Reparatur., Reinig., ganz Waschen, Aufbügl., Verändern, Umwenden schnell u. billig Pfefferstadt 65, 1. J. Klein.

Einf. Wäsche wird saub. genäht u. a. ausgebessert. Bischofsg. 31, 1 Tr.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden billige Pension bei der Bezirks-Hebamme **Cäcilie Fischer,** Töpfergasse 20, parterre.

Geschlechts- u. Hautleiden behnd. briefl., discr. u. sich. Spec.-Arzt Dr. Lehrich, Berlin a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 M. incl. Med. p. N. (1229

Flechten und jeden **Hautausschlag** heilt schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen. **Dr. Hartmann,** Specialarzt für Haut- u. Harnleiden in Ulm a. D. (2170

Püppenperücken werden gut und billig angefertigt Junkergasse 4.

Dam.- u. Kindkl. w. gutsitz., mod. b. angef. Hint. Adl.-Brauhaus 11, p.

Herzliche Bitte! Durch das Brandunglück am 22. d. M. sind mehrere Familien obdachlos geworden und haben ihre ganze Habe verloren. Unter den Geschädigten befindet sich ein Familienvater, der infolge Schwindsucht bereits längere Zeit erwerbsunfähig ist und der noch fünf unerzogene Kinder im Alter von 3—15 Jahren hat. Edeldenkende Menschen werden gebeten, zur Linderung der Noth beizutragen. Gaben jeglicher Art, Geld, Betten, Kleidungsstücke, Lebensmittel, brauchbares Mobiliar, werden von den Unterzeichneten mit großem Danke entgegen genommen.

Ohra, 25. November 1897.

Der Vorstand des Vereins für Armen- und Krankenpflege. Fr. Hauptlehrer Bohl, Fr. Apotheker Gerike, Fr. Dr. Hennig, Pfarrer Kleefeld, Pfarrer Niemann.

Gemischte Marmelade per Pfd. 30 Pf., **Kirschfleisch,** Pfd. 70 Pf., **Preisselbeeren** in Zucker Pfd. 50 Pf., **Blaubeeren** per Fl. 50 Pf. excl. Fl., **Kirschkreide, türk. Pflaumenkreide, neues schlesisches Backobst** empfiehlt (2353 **Max Lindenblatt,** Heilige Geistgasse 131.

Kirschsaft ohne Zucker, vorzügl. zur Suppe und Sauce a 1/1 Flasche 65 Pf., a ½ Flasche 35 Pf., **Kirschsaft u. Himbeersaft** mit Zucker, in nur bester Qualität, in Flaschen auch ausgewogen, für Restaurateure besonders billig. **Eingemachte Kirschen** a Flasche 55 Pf., **Blaubeeren** 30, 40 u. 50 Pf., **Preißelbeeren** mit Zucker, selbst eingekocht, vorzüglich im Geschmack, a Pfd. 50 Pf., empfiehlt **Gustav Henning,** Altst. Graben 111.

Vorzügliches Festgeschenk für jedes christliche Haus: **Choralbuch** für Ost- und Westpreußen, Ausgabe des Kgl. Consistor., 4stimmig, bearb. v. Markull u. Becker, für Clavier oder Orgel. Geb. 8 M., eleg. 9 M. (C. R. Dreher's Verlag in Berlin.) Stets vorräth. bei L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandl., Danzig. [2387

Kernfette Werdergänse, Gänserücken, Flum und Lebern. Wilh. Goertz Frauengasse Nr. 46. NB. Zum Räuchern werden angenommen Schinken, Wurst, Gänsebrüste rc.

Blutarmen und Bleichsüchtigen empfehlen die Aerzte neuerdings auf das Wärmste das von den Höchster Farbwerken, Höchst a. M. aus **reiner frischer Kuhmilch** hergestellte Eiweisspräparat:

Nutrose

Nährpräparat allerersten Ranges! — Ausgezeichnet durch Billigkeit!

Nutrose — geruchlos und fast ohne Geschmack — leistet nach dem Urtheile der Herren Aerzte infolge seiner intensiven **Nährkraft** und leichten Verdaulichkeit besonders bei der **Ernährung schwächlicher Kinder, Wöchnerinnen, Brust- und Magenkranker, Nervösen, Reconvalescenten etc.** ganz vorzügliche Dienste.

Gewichtszunahme, Besserung des Allgemeinbefindens, Hebung der Körperkräfte — das sind die Symptome, die beim Gebrauch von Nutrose rasch und regelmässig eintreten.

In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. (22692

Handschuhe. Gefütterte Herren-Glacee-Handschuhe, Halbstepper, vorzügl. Waare, p. Paar 2,00 M. Herren-Krimmer-Handschuhe m. Lederbesatz von 1,30, 1,75, 2,00 M. an. Gefütterte Damen-Glacee-Handschuhe m. 3 Verschlüss., gute Waare, 2,00 M. Damen-Tricot-Handschuhe in großer Auswahl und schönen Farben von 50 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten. Damen-Glacee-Handschuhe in bek. gut. Waare 1,75—2,00 M. **Neuheiten** in Gesellschafts-Handschuhen, nur erste Fabrikate. Ballhandschuhe, 10 Knopf lang, in allen Farben, von 50 Pf. an. **Neuheiten in Cravatten,** (2401 bekannt große Auswahl, zu billigsten Preisen. **Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Kragenschoner, Chemisett- und Manschettenknöpfe, Regenschirme, Tragbänder. Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.**

Mein reichhaltiges Lager von (2370 **Glas-, Porzellan-, Steingut-, Majolica-Waaren etc. Hänge-, Tisch- und Wand-Lampen** empfehle hiermit. **Hermann Drahn,** vormals G. R. Schnibbe, **Heilige Geistgasse Nr. 116.**

Mein diesjähriger **Ausverkauf** zurückgesetzter Stickereien, Holz- und Korbwaaren bietet vorzügliche Gelegenheit zu vortheilhaften **Weihnachts-Einkäufen.** Sämmtliche Materialien zur Stickerei in nur besten Qualitäten verkaufe zu billigsten Concurrenz-Preisen. (2395 **J. Koenenkamp,** Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

Meine anerkannt vorzüglichen **reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.** bringe in empfehlende Erinnerung. **J. Koenenkamp,** Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

Zu Festgeschenken empfehle angef. Smyrnakissen von 3 M. an und Teppiche von 8 M. an, Läufer-, Decken- und moderne Stoffe von 60 Pf. aufwärts, **musterfertige Schuhe zum Ausfüllen von 50 Pfg. an, Kissen von 1,35 Mk., Teppiche von 3,50 Mk. an,** fertig garnirte X-Stich-Hosenträger von 2,75 M. an, **Brief-, Cigarren- und Visitenkartentaschen,** Portemonnaies von 35 Pf. bis 3 M., Kragen-, Manschetten- u. Cravatten-Kasten, sowie Korb- und Holzwaaren in billigster Auswahl. (2380 **A. Schmidt, Jopengasse Nr. 56.**

Kohlenschlacke gratis abzugeben (2291 Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.

Elegante Fracks und (2119 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Vollsaftiger Schweizerkäse, vorzüglich, a Pfund 70 Pf., soweit Vorrath. (1717 **Georg Hawmann,** Schüsseldamm 15.

Preßtorf verkauft nach Danzig franco Haus Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr. (2249

Radfahr-Schulen in Danzig, Langfuhr u. Ohra, Cursus 6 M., bei Kauf eines Rades gratis. (1521 Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt **Max Patzer,** Danzig, Schmiedegasse 23.

Moselwein per Fl. 75 Pf. incl. Fl., bei 12 Flaschen 70 Pf. incl. empfiehlt (2354 **Max Lindenblatt.**

Passend zu Weihnachten. **Drei Weihnachtslieder** für 4stimmigen Gesang, mit Text eingerichtet, auch für Clavier zu 2 Händen, von G. Jankewitz. Preis 50 Pf. (2356 **95 Choräle** für 4stimmigen Gesang mit vollständigem Text, auch für Clavier zu 2 Händen eingerichtet. Preis geheftet 30 Pf. gebunden 40 Pf. Verkäuflich **Heil. Geistgasse 78, 1 Tr.**

Heute Freitag Abend von 6 Uhr ab: **die allbeliebte Berliner frische warme Blut-, Leber- und Grützwürstchen** zu haben bei **A. W. Gatz,** Fleischermeister, jetzt Pfefferstadt 62.

Werdersche Gänse, Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben Langfuhr, Hauptstraße Nr. 47. Löwenstein.

Filzschuhe, Filzstiefel, Pantoffeln, Gummischuhe, größte Auswahl, bekannt gute Qualität, billigste Preise. **Kaufhaus Julius Fabian,** Holzmarkt 19 und Altstädtischen Graben 11. Sämmtliche Wollwaaren und Tricotagen, um damit zu räumen, bedeutend herabgesetzt. (2396

Theilnehmer für einen Fracht-Waggon vom 1.—15. Dec. nach Marienwerder ges. Off. unter H 204 an die Exp.

Eine Plätterin empfiehlt sich in u. auß. d. H. Reiterg. 6, Thüre 23.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 25. November.

Vierter Fall.

Meineid, Anstiftung dazu pp.

Anklagesache gegen den Gastwirth Carl Schimkatis und Genossen aus Zellgosch.

Zweiter Verhandlungstag.

Um 10 Uhr Vormittags wurde die Verhandlung heute wieder aufgenommen. Es wurden die übrigen dem Angeklagten Schimkatis zur Last liegenden strafbaren Handlungen zur Sprache gebracht. Sch. soll im December v. Js. es unternommen haben, den Drittangeklagten, Besitzer Adalbert v. Krzykowski, zu einem Meineide in seiner Sache zu verleiten. Die Verleitung ist ihm geglückt. Nach den Behauptungen der Anklage hat Krzykowski, der übrigens u. a. bereits wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung mit drei Monaten Gefängniß bestraft ist, einen Judaslohn von 30 Mk. aus der Tasche des Schimkatis erhalten. Ferner wird dem Schimkatis vorgeworfen, daß er in 6 weiteren Fällen versucht hat, falsche Zeugen für seinen Proceß zu werben, indem er den Unternehmer Schwarz, eine Frau Kuhn, den Viertangeklagten Maciejewski, einen gewissen Choynaski, den Einlieger Jatschinski und den Agenten Haftkowski unter allerlei Versprechungen zu Aussagen in seinem Sinne zu überreden versuchte. Am 11. November 1894 soll er den letzten Angeklagten, Privatschreiber Nagorski, der in diesem Proceß die zweifelhafteste Rolle spielt, der sich aber auf freiem Fuße befindet, da seine Strafthat keine besonders schwere ist, zu einer falschen eidesstattlichen Versicherung angestiftet haben und am 4. April 1895 endlich einen solchen Versuch gegenüber den Ortseingesessenen Wolski, Cholacki und Michna gemacht haben. Schimkatis behauptet auf die ihm dieserhalb gemachten Vorhaltungen, daß er sich immer auf dem rechten Wege befunden habe und nicht strafbar sei. Freilich habe er einzelne Leute befragen gemußt, ob sie etwas von seiner Sache wüßten. Da die dem Zweitangeklagten Jendrzejewski zur Last liegenden Thaten bereits erörtert sind, wird zur Vernehmung des Drittangeklagten Krzykowski geschritten. Dieser hat am 5. Mai 1896 vor dem Amtsgericht in Pr. Stargard beschworen, eine ähnliche Aeußerung des Machutta gehört zu haben, wie sie Jendrzejewski eidlich bekundet hat, nämlich daß der Kläger in seinem Beisein gesagt habe: „Ich habe mich mit Schimkat dahin geeinigt, daß ich ihm die Hypothek auf 10 Jahre stehen lasse!" Es wird ihm nicht nur vorgeworfen, diesen Eid wissentlich falsch abgeleistet, sondern auch am 23. Februar d. Js. noch den Versuch der Verleitung des Unternehmers Schwarz zum Meineide gemacht zu haben, um seine Aussage glaubwürdig erscheinen zu lassen. Auch er bestreitet seine Schuld. — Der Viertangeklagte Maciejewski ist beschuldigt, in der Proceßsache Machutta c/a Schimkatis am 29. Januar 1895 aus Fahrlässigkeit ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben, indem er ableugnete, eine Unterredung mit dem Schwager des Machutta, einem gewissen Spicht, gehabt zu haben, während er in Wirklichkeit eine solche Unterredung gehabt hat, bei der er jedoch stark betrunken war. Maciejewski belastet in seinem Verhör stark den Schimkatis. Er sagt aus, daß Schimkatis ihn als Zeugen in seiner Sache benannt und dann zu dem Termin mit seinem Fuhrwerk abgeholt habe. Unterwegs habe Sch. zu ihm gesagt: „Na, Maciejewski, wer wird heute siegen?" Darauf will er erwidert haben: „Der, welcher stärker ist!" Maciejewski war dem Sch. in jener Zeit 36 Mk. für entnommene Waaren schuldig. Sch. soll während der obigen Unterhaltung geäußert haben: „Wenn ich heute gewinne, dann lieferst Du mir noch 6 Centner Stroh (a 1,50 Mk.), und ich streiche Dein Conto!" Während M. auf Befragen des Präsidenden dabei bleibt, daß Schimkatis sich so geäußert habe, bestreitet der letztere die ganze Unterhaltung. — Der letzte Angeklagte Nagorski hat am 9. December 1894 eine schriftliche eidesstattliche Versicherung in der Sache abgegeben, von der die Anklage behauptet, daß sie wissentlich falsch sei.

Die heutige Beweisaufnahme fällt wieder recht belastend aus. Ein Zeuge bekundet, Maciejewski habe einmal bei ihm einen Ofen gesetzt und dabei erzählt, Schimkatis sei bei ihm gewesen und habe ihm die Streichung seines Contos versprochen, wenn er in seiner Sache als Zeuge auftreten wolle.

Mittags tritt eine halbstündige Unterbrechung der Verhandlung ein. Es wurden auch heute noch Zeugen telegraphisch geladen.

Morgen um 10 Uhr Vormittags wird die Sache weiter verhandelt und unter günstigen Umständen vielleicht zu Ende geführt werden.

Strafkammersitzung vom 25. November.

Unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsraths **Mitzlaff** wurde heute vor der Strafkammer I gegen die Destillateure Carl Köhn und Eduard Fortzik von hier wegen Vergehen gegen § 14 des Waarenschutzgesetzes vom 12. Mai 1894 verhandelt. Die hiesige, in den weitesten Kreisen bekannte Firma Isaac Weed Link Wittwe, welche seit dem Jahre 1598 besteht und unter dem Namen „Danziger Lachs" einen Weltruf genießt, destillirt seit vielen, vielen Jahren die in den weitesten Kreisen beliebten Liqueure „Dübbel Güldenwasser" (Danziger Doppel-Goldwasser) und „Kurfürstlicher Magenbitter". Natürlich haben diese Liqueure Nachahmer gefunden, die ähnliche Fabrikate in ähnlicher Ausstattung in den Handel brachten. Unter ihnen befinden sich auch die Angeklagten. Dieselben haben ihren Liqueurflaschen jedoch zur Unterscheidung von dem Weed Link'schen Fabrikat ihre vollen Namen beigegeben. Die jetzige Inhaberin des „Lachs", Frau von der Marwitz, hat sich, da die Firma durch die Concurenz angeblich in einem Jahre 11 000 Mk., in einem anderen Jahre 7000 Mk. weniger Umsatz gehabt hat, im Jahre 1896 ihre Fabrikate gesetzlich schützen lassen und die Eintragung des Waarenschutzes drei Mal in den „Danziger Neueste Nachristen" und in der „Danziger Zeitung" publicirt. Da nach dieser Publication die Nachahmungen nicht eingestellt wurden, hat die Firma gegen einzelne Destillateure Strafantrag gestellt. Die heutige Verhandlung, zu der die Herren Stadtrath **Bischoff** und John **Holz**, Mitinhaber der Firma Keiler Nachf., als Sachverständige geladen waren, zog sich erheblich in die Länge. Nachdem die Sachverständigen gehört waren und ihr Gutachten dahin erstattet hatten, daß bei zwei der Waarenzeichen der Totaleindruck die Gefahr der Verwechselung mit Weed Link'schen Fabrikaten in Laienkreise tragen, daß diese Gefahr jedoch in einem dritten Falle nicht vorliege, beantragte der Staatsanwalt Herr **Meyer** gegen den Angeklagten Köhn 200 Mk., gegen Fortzik 300 Mk. Geldstrafe und Nebenstrafen, und zwar nicht aus § 14 des Gesetzes, sondern aus dem milderen Paragraphen 15. Der Vertreter der als Nebenkläger auftretenden Firma Weed Link, Herr Rechtsanwalt **Rothenberg**, schloß sich dem Antrage des Staatsanwalts im Allgemeinen an. Er bemerkte, daß er mit Rücksicht auf die Sachlage keine besondere Buße beantragen wolle. Als Vertheidiger fungirten die Herren Rechtsanwälte **Behrendt** und Dr. **Silberstein**. Beide beantragten die Freisprechung ihrer Clienten. Herr Rechtsanwalt Behrendt führte des Längeren aus, daß die Angekagten nicht strafbar seien, weil ihnen vor allen Dingen die für die Strafbarkeit durchaus erforderliche Absicht gefehlt habe, das Publicum in einen Irrthum über den Ursprung des Fabrikats zu versetzen oder die Firma Weed Link zu schädigen. Außerdem seien die Fabrikate dem Weed Link'schen durchaus gleichwerthig, dabei aber bedeutend billiger, weil die Angeklagten vielleicht weniger verdienen wollen, als Weed Link Ww.

Das Gericht kommt nach längerer Berathung zur Verurtheilung der Angeklagten und zwar im Gegensatz zum Antrage des Staatsanwalts aus § 14 des Waarenschutzgesetzes. Das Gericht ist überzeugt davon, daß die Angeklagten die dem Weed Link'schen Fabrikat ähnliche Ausstattung nur gewählt haben, um im Publicum den Irrthum zu erwecken, daß die Liqueure aus dem „Lachs" stammen. Demgemäß sind verurtheilt K. sowohl wie F. zu je **150 Mark Geldstrafe** eventl. 15 Tagen Gefängniß. Ferner wurde die Unbrauchbarmachung aller auf den Flaschen der Angeklagten befindlichen Etiquetts angeordnet und der Firma Weed Link die Publication des Urtheils für die „Danziger Neueste Nachrichten" und die „Danziger Zeitung" zugesprochen. Es ist dies die geringste Strafe, welche die Angeklagten nach dem Gesetz treffen konnte. Das Gericht ist mit Rücksicht auf den verhältnißmäßig geringen Gewinn der Angeklagten über diese geringste Strafe nicht hinausgegangen. Die Flaschen und Etiquetts seien so nachgeahmt, daß sie im Sinne des § 20 des Waarenschutz-Gesetzes die Gefahr der Verwechselung mit dem geschützten Fabrikat ergeben. Es stehe fest, daß die Angeklagten wissentlich und vorsätzlich das Recht des „Lachs" verletzt haben.

Schöffengerichtssitzung vom 24. November.

Der Erbschlüssel.

Wie tief in manchen Bevölkerungskreisen unserer Provinz noch heute der Aberglaube eingewurzelt ist, beweist folgende Verhandlung vor dem Schöffengericht. Auf Denunciation einer Frau B. in Bohnsack war ihre Nachbarin Frau K. wegen eines Hühnerdiebstahls unter Anklage gestellt. Die Angeklagte erfreut sich des besten Rufes und bestritt den Diebstahl mit Entrüstung. Sie theilte ihrem Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Behrendt mit, daß die Denunciantin zunächst einen gewissen Bl. eben so unberechtigt wie sie im Verdacht gehabt habe. Bl. wurde in Folge dessen als Zeuge geladen und machte eine gerade u ergötzliche Bekundung. [illegible]nach ist er am Tage nach dem Diebstahl zu der Bestohlenen gekommen. Diese hat ihn ohne jeden Beweis mißtrauisch gefragt: „Na, Bl. Sie haben mir wohl die Hühner gestohlen?" Als er sich diese Unterstellung ganz entschieden verbat, ging Frau B. in ein anderes Zimmer und kam alsbald mit einem alten Buch und einen Schlüssel wieder. Sie bezeichnete die Gegenstände als „Erbbuch" und „Erbschlüssel" und begann eine gar geheimnißvolle Beschwörung. In das aufgeklappte Buch legte sie den Schlüssel und sprach eindringlich hinein: „Wer hat mir die Hühner gestohlen? Ist es der Bl.?" Der Schlüssel rührte sich nicht! „Ist es der? Ist es die?" Noch immer lag der Schlüssel still! „Ist es die Tantchen?" (Frau W.) Und siehe da, — jetzt machte der Erbschlüssel eine Bewegung! Hurrah, nun war der Dieb durch den unbezahlbaren Zauberschlüssel entlarvt, und die treffliche Sibylle stand nicht an, auf ihren Schlüssel zu bauen und Frau W. gemäß diesem Votum dem Strafrichter zu überantworten. Ja, schließlich behauptete sie sogar, selbst gesehen zu haben, wie die Angeklagte die Hühner gestohlen hat.

In der heutigen Verhandlung überreicht die B. dem Gericht ein Schriftstück, in welchem sie ihren Standpunkt darlegt. Dieses Schreiben wird natürlich zurückgewiesen, doch sieht es sich der Vertheidiger an und findet darin die interessante Mittheilung, daß die Schreiberin schon einmal wegen fahrlässigen Meineids mit 6 Monaten Gefängniß bestraft ist, daß sie sich aber trotzdem für eine kreuzbrave Frau hält. Die **Freisprechung** der Angeklagten konnte bei solcher Sachlage nicht ausbleiben.

Locales.

* **Ordensverleihung.** Dem Forstaufseher **Schultz** zu Pogutken, Kreis Berent, ist die dem fürstlich reußischen Ehrenkreuz affiliirte silberne Verdienstmedaille verliehen worden.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armee-Corps.** 1. April 1898, **Briesen** (Westpr.), Magistrat, Schuldiener, 360 Mk, freie Wohnung im Schulhause, freies Brennmaterial, Nebeneinnahme circa 100 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigt, die Militärdienstjahre werden nicht mitgerechnet. — Sofort, **Stolp**, Magistrat, Nachtwächter, 450 Mk., steigend alle 3 Jahre um 25 Mk. bis zum Höchstbetrage von 620 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigt; bei der Pensionirung werden zu 12 Militärdienstjahre angerechnet.

* **Eiswehrangelegenheiten.** Der Verband der Gemeindevorsteher der **rechtsseitigen Nogat-Niederung**, der kürzlich in Grunau eine Versammlung abhielt, beschäftigte sich u. a. auch mit der Frage der Errichtung eines **Nogat-Eiswehrs**. Der Elbinger Deichverband, welcher auch zu den Kosten der Regulirung beizusteuern hat, glaubt sich hierzu nicht verpflichtet, solange das Eiswehr an der Nogat nicht zur Ausführung gelangt ist. Man ist deshalb an zuständiger Stelle um Entbindung von den Beitragszahlungen zu den Weichselregulirungskosten bis zur vollständigen Durchführung des Gesetzes vorstellig geworden. Die Gemeindevorsteher schlossen sich dieser Stellungnahme an.

* **Eine Sitzung der Westpreußischen Aerztekammer** soll für Anfang nächsten Monats hier stattfinden. Auf die Tagesordnung dürfte das in der vorigen Sitzung abgesetzte Referat über die **Bekämpfung der Granulose in Westpreußen** gesetzt werden. Die in der letzten Sitzung beschlossenen Abänderungs-Vorschläge zu dem Gesetzentwurf betr. die Einrichtung der ärztlichen Ehrengerichte sind inzwischen in Form einer Denkschrift an zuständiger Stelle eingereicht worden.

* **Der Verein für Knabenhandarbeit** zu Danzig veröffentlicht soeben seinen Thätigkeitsbericht über das achte Vereinsjahr (1896/97). [illegible] Die Förderung, die der Magistrat und die städtische Schul-Deputation der Knaben-Handarbeit angedeihen lassen, [illegible] An dem Unterricht haben vom 22. October bis 18. März 178 Schüler theilgenommen. Von den Lehrern sind mit Schluß des Berichtsjahres die Herren **Dienerowitz** und **Ißländer** ausgeschieden. [illegible] In der Jahresversammlung zu Anfang August in Leipzig [illegible] In **Görlitz** wird in diesem Jahre der Versuch gemacht, den **Arbeits-Unterricht** [illegible] Im vergangenen Winter hat sich das Verhältniß der Betheiligung wieder etwas zu Gunsten der höheren und der Mittelschulen verschoben. [illegible] 19 Freischüler [illegible] Abgehalten wurden 2 Curse Papparbeit, 5 Curse Hobelbank, 2 Curse Schnitzarbeiten und 2 Curse Papier- und Carton-Vorschule. [illegible] die Anstalt: 47 zum ersten, 21 zum zweiten, 15 zum dritten, 2 zum vierten und 1 zum fünften Male. [illegible] Von den 56 Schülern der Vorschule besuchten die Anstalt: 47 zum ersten und 9 zum zweiten Male. [illegible] Schülerarbeiten im Franziskanerkloster Zeugniß. Die Jahresrechnung des Vereins schließt für die Zeit vom 1. Oct. 1896 bis 30. September 1897 mit einer Einnahme von 3192,90 Mark [illegible] Mit Beginn des neuen Schuljahres sind die Werkstätten nach dem städtischen Hause Langgarten 22 verlegt worden. Der Vorstand besteht aus den Herren **Münsterberg**, Vorsitzender, **Ehlers**, Prof. **Kahle**, Dr. **Piwko** und G. **Zürn**.

Provinz.

* **Dirschau**, 24. Nov. Dem hiesigen St. Vincenz-Verein sind die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

n. **Marienburg**, 24. Nov. Zwei Arbeiter des Seifenfabrikanten **Jaruslawski** wurden, da sie nach und nach ihrem Arbeitgeber große Posten Seife entwendet hatten und einen schwungvollen Handel damit trieben, gestern verhaftet. Bei der Haussuchung wurde noch ungefähr ein halber Centner der besten Toilettenseifen vorgefunden. — Der **Beamten-Wirthschaftsverein** hält morgen eine Versammlung ab, in welcher über Anerbietungen Beschluß gefaßt werden soll. Die auf dem Ostbahnhofe neuerbaute **Viehrampe** ist gestern dem Verkehr übergeben worden. An Stelle des verstorbenen Herrn Petzenbürger-Sandhof als Mitglied des **Ausschusses für Vereinswesen** der Westpreußischen Landwirthschaftskammer ist Herr Gutsbesitzer **Suhr**-Grünfelde gewählt worden.

d **Berent**, 24. Nov. (Verspätet.) Die Casse des **Kriegervereins** verfügt über ein Capital von 1500 Mk., welcher Betrag zu einer Unterstützungscasse angelegt ist. — In den bisher von dem Maschinenbauer **Hennig** benutzten Fabrikräumen hat der Maschinenbauer **Jaeckel** aus Bütow eine **Maschinenbauanstalt**, die zweite in Berent, eingerichtet. — Herr Drogenhändler **Hubert** hat am hiesigen Orte eine **Selterswasser- und Essigfabrik** angelegt.

* **Elbing**, 24. Nov. Im Disciplinarwege wurde im October v. J. der Director **Witte** von der hiesigen Töchterschule mit halber Pension entlassen. Unregelmäßigkeiten, die im Seminar, das auch unter Witte's Leitung stand, vorgekommen sein sollen, sollen die Veranlassung zu dem Vorgehen der Behörden gegeben haben. Herr Witte erhob Widerspruch, er wurde abgewiesen; dann ging er mit einer Eingabe an den Cultusminister; auf dessen Veranlassung wurde die Sache zur nochmaligen Verhandlung nach Danzig zurückverwiesen. Unterdessen hatten auch die Schülerinnen der Schule wie des Seminars eine Petition um Belassung des Directors in seiner Stellung an den Cultusminister gerichtet, auch diese ging zur Kenntnißnahme nach Danzig. Jetzt ist der Bescheid eingegangen, daß das Gesuch des Directors Witte wie der Schülerinnen **abschlägig** beschieden sind. Herr Witte gedenkt sich nun mit einem **Gnadengesuch** an den Kaiser zu richten.

k. **Thorn**, 24. Nov. Die **Erweiterung der Uferbahn**, welche für den hiesigen Umschlagsverkehr dringend nöthig ist, ist **nunmehr gesichert**. Die Verhandlungen mit allen betheiligten Behörden, sind abgeschlossen, und die **Stadtverordneten** haben heute für die Erweiterung der Uferanlagen 37 000 Mk. bewilligt. Die Geleisanlagen führt die Eisenbahnverwaltung aus. Die erforderlichen Bauten sollen gleich nach dem Frühjahrshochwasser begonnen werden. Im Ganzen werden durch die Uferbahnerweiterung 50 000 Mk. Kosten erwachsen. Zu den 37 000 Mk. für die Uferanlagen gesellen sich noch 7300 Mk. für den Ankauf der Winde, welche abgebrochen werden muß, und 4000 Mk. für eine neue Zollabfertigungsbude, welche die Stadt sich verpflichtet hat, in der Nähe des Schankhauses II zu errichten. Nach der Erweiterung der Ladegleise der Uferbahn ermäßigt die Eisenbahnverwaltung die **Ueberführungsgebühr** pro Wagen von 3 Mk. auf 2,75 Mk.

* **Marienwerder**, 24. Nov. Der im 76. Lebensjahre stehende Rentier Herr P. in Dorf Weißhof kehrte am Sonnabend Abend bei großer Finsterniß mit seinem Fuhrwerk von einem Besuche zurück. Auf der Fahrt hatte der Kutscher das Unglück, mit dem Gefährt in den Graben zu fahren. Bei dem Sturze **brach** Herr P. das **Genick** und war sofort eine Leiche.

* **Mewe**, 24. Novbr. Der Marienwerderer Kreisverein **für innere Mission** wird am nächsten Sonntag hier sein Jahresfest feiern. Bei dem Festgottesdienste wird Herr Pfarrer [illegible] predigen. Abends findet im „Deutschen Hause" ein Familienabend statt.

* **Mewe**, 24. Nov. Vor einigen Tagen brannten Scheune und Stall des Besitzers Karl Manecki in Thymau ab; ein Schwein und acht Gänse sind mit verbrannt, Pferde und Vieh konnten mit knapper Noth gerettet werden. — Ein Besitzer in Thymau, [illegible] geriet in einen Torfbruch, woraus er mit der größten Lebensgefahr von dem Gutsbesitzer Herrn P. gerettet wurde. Zum Danke dafür gab er dem Lebensretter mit seinem Stock einen Schlag über den Kopf, [illegible]

tz. **Riesenburg**, 23. Nov. Am Sonnabend brannte dem Besitzer Alexander Wischnewski in Lastowitz die Scheunen- und Stallgebäude nieder. Wie verlautet, soll das Feuer auf folgende Weise entstanden sein. Während Frau W. das Essen kochte, [illegible] die Zimmerdecke. Das an dem Herde brennende Feuer ergriff sofort die herabgefallenen Trümmer und in kurzer Zeit war das Gebäude [illegible] niedergebrannt. Das Vieh wurde gerettet.

* **Bromberg**, 24. Nov. 44 mit **Rohzucker** beladene **Kähne** liegen gegenwärtig hier auf der Brahe fest und können wegen zu niedrigen Wasserstandes der Weichsel nicht abschwimmen. Diese Kähne haben in Montwy, Amsee, Kruschwitz, Pakosch, Nakel und Bromberg ihre Ladung genommen und insgesammt **120 000 Centner Zucker** verfrachtet.

e. **Hammerstein**, 24. Dec. In der Nähe des Bahnhofs hat Herr Dampfmolkereibesitzer Nitz aus Schlochau eine **Dampfmolkerei** errichtet. Viele Besitzer der Umgegend liefern ihre Milch an diese Molkerei, sie erhalten 8 Pfg. für den Liter. Die hiesigen Ackerbürger haben sich der Molkerei noch nicht angeschlossen, da sie ihre Milchproducte zu einem höheren Ertrage verwerthen.

* **Stolp**, 24. Nov. Ein **Wettbewerb** für deutsche Architekten ist von unserer Stadt ausgeschrieben worden. Es handelt sich um Erlangung von Entwürfen zu einem **neuen Rathhause** für Stolp, das auf 300 000 Mk. veranschlagt ist. Die Preise betragen 3000, 2000 und 1000 Mk. Die Entwürfe sind bis zum 15. April einzureichen.

* **Stettin**, 24. November. Betreffs der Errichtung einer **gewerblichen Lehranstalt** in Stettin ist von dem Handelsminister ein vom 18. d. Mts. datirtes Schreiben an den Magistrat gelangt, in dem der Minister mittheilt, daß er zu einer Conferenz über diese Angelegenheit die Herren Geheimer Ober-Regierungsrath **Simon** und Regierungsbaumeister **Werner** hierher entsenden werde. Die Conferenz, an der Deputirte von beiden städtischen Behörden theilnehmen werden, wird, wie wir hören, am 8. December d. Js. bei dem Herrn Regierungspräsidenten stattfinden. Es soll die Frage erörtert werden, ob die **Baugewerkschule**, deren Errichtung von der Regierung beabsichtigt wird, schon jetzt in dazu geeigneten Räumen eröffnet werden kann und wo eventuell später ein eigenes Gebäude dafür errichtet werden könnte. Auch die Frage über die Ausdehnung der Schule zu einer größeren **Handwerkerschule** soll erwogen werden. Weiter soll noch die Frage zur Erörterung gelangen, wie weit die **Provinz** sich zur Unterstützung der Anstalt bereit erklären werde.

g. **Pillau**, 22. Nov. Heute früh lief der **russische Schooner „Emanuel"**, Capitän Hunnus, mit Sandballast nach Helsingfors (Finnland) bestimmt, Pillau für Nothhafen an. Das Schiff war unterwegs leck geworden, es wurden etwa 30 To. Sandballast ausgepumpt. Durch Sand wurden die Pumpen jedoch unbrauchbar und der Capitän sah sich daher genöthigt, unsern Hafen anzulaufen.

Berliner Börse vom 25. November 1897.

Deutsche Fonds.																	
Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80	Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.10	Türk. Adm. 1888	5	95.10	Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.20	Berliner Handelsgesellschaft	9	171.90	Lotterie-Anleihen.		
" "	3½	102.75	Holländ. Com. Cred.	3	—	do. conv. A. 1890	4	95.10	" 1874	3	94.10	Berl. Pd. Hdl. M.	—	—	Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.90
" "	3	97.—	Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—	do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.30	" Ergänzungsnetz	3	94.80	Braunschweiger Bank	5½	114.30	Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.60
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80	do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—	Ung. Gold-Rente	4	103.60	" St. I. II.	5	116.80	Bresl. Disconto	6	119.50	Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.70
			do. do. do.	4½	97.40	do. Kron.-Rt.	4	100.20	" Gold	4	103.60	Danziger Privatbank					

Wegen Verkauf des Hauses Holzmarkt Nr. 22 Grosser Ausverkauf.

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Local zu verbleiben habe, so bin ich gezwungen, mein großes Lager in

Herren- und Knaben-Garderoben radical zu räumen.

Es bietet sich hiermit eine seltene Gelegenheit zu äußerst günstigen Einkäufen, **da die Preise bis zur Hälfte heruntergesetzt sind.**

Herren-Winter-Paletots . .	von 9 Mark ab	Herren-Jaquet-Anzüge . .	von 10 Mark ab
Herren-Sommer-Paletots . .	„ 6 „ „	Herren-Schlafröcke . . .	„ 6 „ „
Hohenzollern-Mäntel . . .	„ 15 „ „	Herren-Winter-Jaquets . .	„ 5 „ „
Herren-Salon-Anzüge . . .	„ 18 „ „	Herren-Hosen und Westen . .	„ 3 „ „

Für Jünglinge und Knaben

Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge für die Hälfte des bisherigen Preises.

Winter-Ueberzieher für Herren

habe ich aus meinem Vorrath hochfeiner **Eskimos** und **Krimmer**, wie solche stets auf Bestellung geliefert worden sind, elegant anfertigen lassen; dieselben kosteten bisher: 50, 54, 60, 70—80 M., jetzt verkaufe ich dieselben für **24, 27, 30—36 M.**

Spar-Casse.

Eine Sparcasse ist es für Jedermann, den Einkauf seiner **Herbst- und Winter-Garderoben** durch die gebotenen Vortheile bei mir zu decken, da fast die Hälfte am Gelde in meinem **Ausverkauf** erspart wird.

Für gute Waaren und feinen Sitz meiner Garderoben bürgt der langjährige Ruf meiner Firma. (700

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Für Bier-Consumenten

offerire in besten Qualitäten:

Danziger Lagerbier	42 Flaschen	3 M.
Danziger Actienbier	38 „	3 „
Braunsberger Bergschlößchen . . .	30 „	3 „
Königsberger	30 „	3 „
Elbinger Doppelbier, sehr malzgehaltig,	per Champagnerfl.	10 ₰
Engl. Porter (Barclay)	per Flasche	30 „
Culmbacher	16 Flaschen	3 M.
Altes gut gelagertes Grätzer . . .	100 „	10 „

Erlanger Export von Gebr. Reif in Originalgebinden und stets frischer und sauberster Flaschenfüllung.

Von 10 Flaschen an franco Haus. Bei Lieferung v. 1000 Flaschen Preisermäßigung. (842

Carl Jeske,

Biergroßhandlung. Gegründet 1880.

Comtoir und Kellereien Langenmarkt 8 (Conditorei S. à Porta).

Holz-Spielwaaren, Blech-Spielwaaren, Zinn-Spielwaaren, Puppen, Puppengestelle in jeder Qualität und Preislage.

Habe in diesem Jahre mein Lager bedeut. vergrößert, Preise sind die denkbar billigsten.

Zu Hochzeits-, Geburtstags-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenken große Auswahl passender Artikel in Bronze, Majolika, Glas, Porzellan, geich. Ziermöbeln und Lederwaaren. Ferner Japan- und Chinawaaren, Lampen, Hausgeräthe.

Für Kegler- 2c. 2c. Clubs und Vereine habe ganz besonders billige und reizende Geschenke.

Scherz- und Jux-Artikel jeden Genres als Specialität. (1404

Große Auswahl in 50 Pfennig-, 1 Mark- und 3 Mark-Artikeln.

Holzmarkt 17. **L. Candiet,** Holzmarkt 17.

Achtung!



mit



ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heil. Geistgasse Nr. 22,

und meine bekannten Niederlagen. (1183

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.



Durch Verbindung mit den ersten Kaffeehäusern, bin ich im Stande, die fein schmeckendsten

Kaffees

zu staunenerregenden billigen Preisen zu verkaufen.

Gebrannte Kaffees

per Pfund 0,75, 0,90 M., hochfein per Pfund 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 M.

Petroleum Liter 13 ₰, Streuzucker Pfd. 23 ₰.

Johann Kotlowski,

Altstädtischer Graben 23. (1660

Jubiläums-Christbaumschmuck 1597—1897.

Für 5 Mark versende eine Kiste nur **echt versilberten Christbaumschmuck,** schöne übersponnene Neuheiten, große bemalte Eier, Kugel-Reflexe, Vögel, Christbaumspitze, Eiszapfen, 2 Wachsengel mit Glasflügeln, 10 Lichterhalter, 100 Reflexperlen, 1 Packet Engelshaar, 72 Stück Kugel-Eier, sortirt, nur große Stücke 4, 5, 6, 7 cm Durchmesser, alles franco 5 Mark.

Lauscha i. Th. **Fernando Müller.**

Jeder Kiste wird ein Jubiläums-Hahn mit Musikbalg beigelegt. — Größere Sortimente zu 10 und 20 Mark stehen zu Diensten.

Mit übersandtem Christbaumschmuck bin ich sehr zufrieden gestellt.
Worms, 4. 12. 96. Apoth. Agner.

Uebersandter Christbaumschmuck ist zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen und gut angekommen.
Straßburg, 7. 12. 96. J. v. Vultee.

Sendung ist in jeder Beziehung zu meiner Zufriedenheit ausgefallen.
München, 7. 12. 96. Dr. Kiessewetter.

Die 2. Kiste Christbaumschmuck hat alle Erwartungen übertroffen.
Brothen Hoyerswerda, 14. 12. 9[illegible]. Karl Bochor, Maschinist.

(1340

Käse-Offerte.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰ sowie Woriner Sahnenkäse (garantirt echt), pro Stück 80 ₰ und Schweizerkäse, allerfeinste Qualität, zum billigsten Preise empfiehlt (2323

E. Reimann,

21a Altstädtischen Graben 21a.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Ich empfehle

für Herren:

Gamaschen in Roßleder	von 5,00	M. an,
Schaftstiefel in Roß- und Fahlleder .	„ 5,00	„ „
Halbschuhe in Roßleder	„ 3,50	„ „
Filzpantoffel	„ 50	₰ „
Lackballschuhe	„ 2,50	M. „

für Damen:

Zugstiefel in weichem Leder . . .	von 3,50	M. an,
Halbschuhe in Leder	„ 2,75	„ „
Hausschuhe in Leder mit Schleife .	„ 2,25	„ „
Hausschuhe in Filz	„ 70	₰ „
Filzpantoffel	„ 40	„ „
Lackballschuhe	„ 1,80	M. „

für Knaben u. Mädchen:

Stulpstiefel, Knopfstiefel, Schnürstiefel in Filz, Pelz und Leder zu den billigsten Preisen.

Gummischuhe

in bester Petersburger Waare,
für Damen von 2,50 M. an,
für Herren „ 4,50 „ „
für Kinder „ 2,00 „ „

J. Landsberg,

Langgasse 73. (2246

Achtung! Gegen Eins. v. 40 ₰ i. Briefm. vers. überallhin franco nur an Priv., Fabrik. u. Händl. ausgeschl., Material u. Anw. z. Herst. d. durch D. R. G. M. Nr. 55302 patent. ges. geschützt. „Korkmehl-Schuhsohle" f. Filz- u. Double-Hausschuhe. Nunmehrige mindest 3fach. Haltbarkeit d. Schuhe garant. **Arthur Hiltawski.** Breslau, Tauentzienstr. 57. (1239

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Capital 6000000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden,** sowie gegen den beim Löschen verursachten Wasserschaden: Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:

Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32. (21429

Breitgasse 17 (Faulengassen-Ecke). Breitgasse 17 (Faulengassen-Ecke).

Bekanntmachung.

Concurswaaren-Ausverkauf

des Maeckelburg'schen **Wein-, Spirituosen- u. Cigarren-** Lagers, welches zu und unter Taxpreis verkauft wird.

Ferner wird der **billige Massenverkauf** in rohen und gebrannten **Kaffees** sowie **Conserven** und **Delicatessen** weit er fortgesetzt

R. Wischnewski,

Breitgasse 17. (2028

Wichtig für Damen!

Die Restbestände in Weißwaaren

vom Holzmarkt 27 werden nur kurze Zeit

Milchkannengasse 13

so lange der Vorrath reicht

ausverkauft.

Es bietet sich den geehrten Damen die Gelegenheit wie alljährlich zum Dominik auch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste wirklich gute und schöne Sachen, besonders in

Stickereien, vorgezeichneten Sachen, sowie Decken, Zwirnspitzen und Einsätzen und andere schöne Geschenke

billig einzukaufen. (2116

Milchkannengasse Nr. 13.



Um vor Eintreffen der Weihnachtssendungen zu **räumen,** empfehle

Regenschirme jeden Genres

zu ganz **bedeutend zurückgesetzten** Preisen.

Ein kl. Posten **reinseidene Damen-Regenschirme** für die **Hälfte** des Werthes.

Jopengasse 44. **Joh. Andres jr.,** Jopengasse 44.

Schirmfabrikant.

Reparaturen u. Bezüge am saubersten u. billigsten. [1403



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (7979

Preis-Katalog gratis und franco.

Grosse Auswahl in Schuhen u. Stiefeln zu Weihnachtsgeschenken.

Herren-Gamaschen, Roßleder, . . .	von 4,—	M. an
„ -Schuhe, „ . . .	„ 3,—	„ „
„ -Schmierleder-Stiefel . . .	„ 6,—	„ „
Damen-Stiefel	„ 3,—	„ „
Große Knabenstiefel	„ 4,—	„ „
Damen-Stoffstiefel mit Lederabsatz .	„ 3,50	„ „
Warme Hausschuhe mit Lederabsatz .	„ 1,25	„ „
„ Kinderschuhe mit Ledersohlen	„ 0,60	„ „

Reparaturen werden stark und billig ausgeführt (1394

nur Altstädtischen Graben Nr. 100.

Käse.

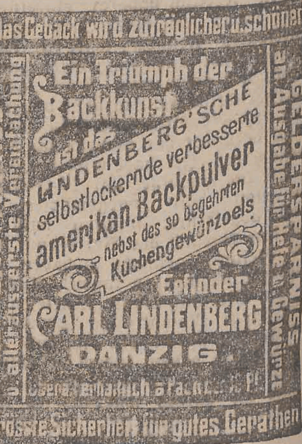
Einen Posten Tilsiter Fettkäse,

feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, sowie (1835

□-Sahnen- und Schweizerkäse,

echt fette Weidenwaare, in hochfeiner Qualität, billigst, empfiehlt

M. Wenzel, Breitgasse Nr. 38.



Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt. (1446

Spottbillig! **Großen Posten emaillirtes Geschirr** habe ich in tertia Waare dauernd spottbillig an Händler abzugeben: Bügel- und Stiltöpfe, Gemüseschüsseln, Stilkasserollen, Becher, fl. Teller, Terrinen, Thee- u. Wasserkessel, kg 45 ₰, tiefe Schüsseln u. Teller 55 ₰, Krüge, Nachtgeschirre, Schüsseln, Theekannen, Pfannen, Töpfe mit Griff, Kumm., Schöpflöff. kg 60 ₰. Probesend. 100 kg p. Nachn.

P. Eichler, Paruschowitz, OS.

Spottbillig! 75 Proc. Verdienst! (2021

Offerire hochfeine

Kaffees

von heute ab pro Pfund

10 Pfg. billiger.

Garantire für kräftigen u. guten Geschmack.

Frisch gebrannte Kaffees

Pfd.	70 ₰	früher	80 ₰
„	80 „	„	90 „
„	90 „	„	100 „
„	100 „	„	110 „
„	120 „	„	130 „
„	130 „	„	140 „
„	150 „	„	160 „
„	170 „	„	180 „

Roh-Kaffees pro Pfund von 60 ₰ an empfiehlt (2173

R. Schrammke, Hausthor 2.

Ein Mittel von auffallend guter Wirkung bei: (2248

Gicht, Rheumatismus, Erkältung, Hexenschuss, Ischias, Leib-, Magenschmerzen, Hals- u. Brustkatarrh sind die porös präparirten gesetzl. geschützt. Unterkleider für alle Körperth. aus sog. **Engadiner Bergkatzenfellen.** Goldene Medaille 1897. **Hahn & Loechel,** Danzig, Langgasse 79.

Neu! Neu!

Wolf's Emailputz

(Patentamtl. geschützt).

ist einzig und allein im Stande, Unsauberkeiten all. Art, die sich an d. Emailgeschirren festsetzen, wie graue u. schwarze Ansätze, Wasserstein etc. rasch u. gründlich zu entfernen u. kann ausserd. als Messerputz u. zum Reinigen aller anderen Küchengeschirre verwendet werden. Zu haben bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58, **Zoppot,** Seestrasse 40. (2265

---

80 Pfg. reinschmeckender **Kaffee,** 1 Mk. (2372

vorzüglich feinschmeckend **Pfd. 1,20 Mk.**

Feinste Tisch- und Kochbutter, Blaue u. Dabersche Kartoffeln. **Max Harder.** Fleischergasse 16.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82